Umwelt-gerechtes Handeln in Kirche und Gemeinde

Umweltbericht

der Evangelischen
Kirchengemeinde Alzey

EKHN – Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

2026

Inhaltsverzeichnis

Vorwort ... 3
Grußwort ... 4
Die Evangelische Kirchengemeinde und der Grüne Hahn ... 5
Schwerpunkte der Gemeindearbeit ... 5
Umweltchronik ... 6
Schöpfungsleitlinien ... 9
Leitlinien der Kirchengemeinde Alzey ... 9
Kirchengemeinde, EKD, Landeskirche und Kommune ... 9
Organigramm (Stand 2026) ... 10
Umweltprogramm 2022 bis 2025 ... 11
Bilanz ... 14
Umweltkennzahlen ... 14
Wärmeenergie (witterungsbereinigt) ... 14
Stromverbrauch ... 15
Wasserverbrauch ... 16
Papierverbrauch ... 16
Verkehr ... 16
Müll ... 17
CO_2-Emissionen ... 17
Kernindikatoren für die Jahre 2022 bis 2025 ... 18
Portfolioanalyse zur Prioritätenermittlung der gesetzten Umweltziele (2022-2025) ... 19
Umweltprogramm 2026 – 2029 ... 20
Erklärung des kirchlichen Umweltrevisors ... 24
Anhang ... 25
Abkürzungsverzeichnis ... 25
Beispiele für Zeitungsartikel und Umwelttipps aus dem Gemeindebrief ... 26
Kontakte ... 37
Wichtige Adressen und Links ... 37
Impressum ... 37

Vorwort

Mit Verspätung sind wir diesmal in das neue Umweltprogramm 2022 für die Kirchengemeinde
Alzey gestartet. Ehrenamt und vollberufliche Tätigkeit schmälert den zur Verfügung stehenden Zeitrahmen im Team. Trotz allem ist es uns in unseren monatlichen Treffen größtenteils gelungen unser Programm mit Leben zu füllen, zu bearbeiten und auch positive Ergebnisse zu generieren.

Besonders freut uns, dass die verantwortlichen Stellen innerhalb der Gemeinde die Ziele des Umweltmanagements umsetzen, auch über die von uns formulierten Vereinbarungen hinaus.
So wurde vom KV festgelegt, dass das Gemeindehaus eine hybride Heizung und die Kleine Kirche eine ausschließlich mit Wärmepumpen betriebene Anlage erhält. Strom haben wir durch diese Maßnahme nicht gespart, wohl aber für eine langfristig nachhaltigen Umgang mit Wärmeenergie gesorgt. Generell ist unser Gesamtverbrauch an CO_2 deutlich gesunken.
Auch weiterhin gilt uns der Leitspruch und die Beauftragung aus dem ersten Buch der Bibel heraus „Gottes gute Schöpfung zu bewahren“. Im Umweltgottesdienst anlässlich der Earthhour 2025 war genau davon die Rede. Die gravierenden politischen Veränderungen in den letzten drei Jahren haben den Fokus auf Krieg und Verteidigung gelenkt. Umweltschutz gerät zunehmend ins Hintertreffen, obwohl ein friedliches Miteinander der Völker ohne eine intakte Welt, in der die Ressourcen allen gleichermaßen zur Verfügung stehen sollten, kaum vorstellbar ist.

Im Austausch und in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartner im näheren und weiteren Umfeld bleiben wir weiter dabei, zumindest im Rahmen unserer kleinen Möglichkeiten, an diesem Ziel zu arbeiten. Wir haben die Zuversicht von unserem Glauben getragen zu sein und in der großen Gemeinschaft der Christen, unterstützt von den kirchlichen Institutionen, die nötige Hilfe zu bekommen. So möge uns diese Arbeit auch für das neue Programm 2026 – 2029 gelingen. Im Hinblick auf die neue Gesamtkirchengemeinde wollen wir auch dort dafür werben.

Susanne Arnold
Umweltbeauftragte



Susanne Arnold (links) und Kathrin Saudhof (rechts) (eigene Quelle)

Grußwort

Grußwort von Kathrin Saudhof

Liebe Lesende,
es ist immer wieder eine Freude, den Umweltausschuss in Alzey zu erleben und die Dokumentation seiner Arbeit in Form des aktuellen Umweltberichts zu lesen!
In den letzten vier Jahren ist wieder viel geschehen: die Corona-Nachwehen mussten verdaut werden, Gebäudebewertungen wurden vorgenommen und ein Nachbarschaftsraum hat sich gefunden. Der Umweltausschuss hat währenddessen beharrlich weiter daran gearbeitet, die Umweltbedingungen in der Gemeinde zu verbessern. Wenn man auf die Zahlen schaut, sieht man große Fortschritte. Die neue Wärmepumpe reduziert die Treibhausgasemissionen um mehr als ein Drittel, Wasser- und Stromverbräuche sind deutlich gesunken. Auch wenn die Kindertagesstätten als originäre Bildungsorte durch die Aufnahme in die Trägerschaft des Dekanats nicht mehr Teil des Umweltmanagements sind, sind Umweltbildung und Kommunikation wichtige Bausteine in der Arbeit des Umweltausschusses geblieben. Vom regelmäßigen Umwelttipp im Gemeindebrief über immer wieder kreative Aktionen zur jährlichen „Earth Hour“ bis zur Beteiligung am Rahmenprogramm zur begeisternden Installation „Gaia“ in der Nikolaikirche – auf verschiedene Weisen werden die Menschen in der Gemeinde angesprochen, inspiriert und mitgenommen. Die Aktiven zeigen, dass das Umweltmanagement kein Bürokratieprojekt ist sondern lebendiger Teil der Gemeindearbeit.
Ich gratuliere den Mitgliedern des Umweltausschusses mit der Umweltbeauftragten Susanne Arnold, dem Kirchenvorstand und der ganzen Gemeinde sehr herzlich zur inzwischen vierten Zertifizierung des Umweltmanagements mit dem Grünen Hahn!
Für die nächsten vier Jahre wünsche ich allen Beteiligten weiterhin viel Energie, Kreativität und Freude bei der Umweltarbeit!

Herzliche Grüße

Kathrin Saudhof

Kathrin Saudhof
Referentin für Klimaschutz im Zentrum Bildung und Gesellschaft der EKHN

Die Evangelische Kirchengemeinde und der Grüne Hahn

Eine detaillierte Beschreibung unserer Stadt Alzey und unserer Kirchengemeinde, die derzeit etwa 4900 Gemeindemitglieder umfasst, mit ihrer Struktur und ihrem Wirken ist im Umweltbericht von 2018 umfänglich dargestellt worden. An dieser Stelle wird lediglich darauf verwiesen.

Dort werden neben den Stadtteilen und den Grundstücken auch die Gebäude der Kirchengemeinde Alzey aufgeführt und erklärt. Da die beiden aufgeführten Kitas Am Wall und Martin Niemöllerweg seit 2021 (Umweltbericht Grüner Hahn 2022) von der Gemeindeübergreifende Trägerschaft (GÜT) verwaltet werden und die Gebäude in städtischem Besitz sind, finden sie in diesem Bericht keine Berücksichtigung mehr.

Der besseren Lesbarkeit halber seien hier die für diesen Bericht relevanten Gebäude noch einmal aufgeführt:
• Nikolaikirche - historisches Bauwerk am Obermarkt aus dem 14. Jahrhundert Innenrenovierung 2018/19
• Kleine Kirche - barocke Kirche in der Amtgasse, erbaut 1738, Nutzung als „Winterkirche“, Installation einer Wärmepumpe in 2024 – Kl. Kirche
• Martin-Luther-Haus – Gemeindehaus am Obermarkt mit Gemeindesaal, Gruppenräumen und Gemeindebüro. Die ev. Regionalverwaltung Rheinhessen und die regionale Baubetreuung sind Mieter im Gebäude. Hybridheizung seit Winter 2024 - MLH

Schwerpunkte der Gemeindearbeit

Die im Umweltbericht von 2018 und 2022 deutlich beschriebenen Schwerpunkte der Gemeindearbeit und der sozialen Verantwortung der Kirchengemeinde Alzey sind größtenteils bestehen geblieben.

Drei Pfarrer kümmern sich um die gottesdienstliche Verkündigung und Seelsorge. Die Gemeindeleitung nehmen sie gemeinsam mit dem Kirchenvorstand (12 Mitglieder zusätzlich zu den Pfarrern) wahr. Der geschäftsführende Pfarrer ist der erste Vorsitzende des Kirchenvorstandes (im Folgenden als KV bezeichnet) bis September 2027.
Mit der Wahl eines neuen Gesamtkirchenvorstands fällt auf Grund der beschlossenen Neuordnung durch die EKHN 2030 diese Zuordnung weg.

In der Kirchengemeinde Alzey besteht jedoch weiterhin der Wunsch die Bewahrung der Schöpfung zum Thema der Gemeindearbeit zu machen. Seit der Gründung des ständigen Umweltausschusses 2010 wurde der Grüne Hahn vom KV jährlich bestätigt und unterstützt. Die regelmäßige Arbeit und die Angebote unseres Umweltausschusses bestärken den Umweltgedanken als mittlerweile festen Bestandteil der kirchengemeindlichen Arbeit. Der Umweltausschuss will deshalb auch zukünftig mit seinen geplanten Aufgaben in der neu entstehende Gesamtkirchengemeinde für Alzey daran festhalten.

Unsere neue Gesamtkirchengemeinde wird aus 49 Ortskirchengemeinden bestehen, die in vier Bezirke, die ursprünglich als Nachbarschaftsräume gebildet wurden, unterteilt sind. Alzey ist bislang die einzige Gemeinde die bereits ein Umweltmanagement betreibt. Die Gemeinde Albig ist interessiert, jedoch einem anderen Bezirk zugehörig. In so einem großen Konglomerat können wir zunächst nur unsere eigenen Belange bearbeiten. Wir sehen aber die Chance über eine Mitarbeit im Gesamtkirchenvorstand mit den Ergebnissen aus unserer Arbeit dafür zu werben, sich in den anderen Bezirken / Gemeinden ebenfalls auf den Weg zu machen.

Die Kirchengemeinde ist und wird immer wieder durch das Engagement des Grünen Hahns in der Stadt als Umweltgröße erkannt.
Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Klimamanager der Stadt Alzey und den dazu gehörigen Ressorts sowie anderen Institutionen und Organisationen.

Umweltchronik

Um einen Überblick über die zeitliche Entwicklung der Arbeit des Umweltteams zu bekommen, werden im Folgenden kurz die wichtigsten Eckdaten aufgelistet:

2022

- Im Februar startete eine Handy-Sammelaktion angeregt durch das Zentrum für Bildung und Gesellschaft (ZBG – bis Dezember 2025 Zentrum für Gesellschaftliche Verantwortung (ZGV)) in Zusammenarbeit mit dem Nabu. Es wurden 105 Geräte gesammelt.



(eigene Quelle)

- Am 26.03.2022 fand die Earthhour in Zusammenarbeit mit der Stadt Alzey und dem Bali Kino statt mit dem Film über den Nationalpark Bayerischer Wald. Der Umweltgottesdienst wurde im Vorfeld ebenfalls im Kino gefeiert.



(eigene Quelle)

- Das Außengelände auf der Südseite der Nikolaikirche wurde am 20.04.2022 bepflanzt.



(eigene Quelle)

2023

- Am 11.01.2023 fand die Rezertifizierung mit der Umweltgruppe und dem kirchlichen Umweltrevisor Willi Becker statt.

- Übergabe des Zertifikats im Rahmen des Umweltgottesdienstes zur Earthhour am 25.03.2023 durch Kathrin Saudhof.



(eigene Quelle)

Im Anschluss ein Vortrag mit Diskussionsrunde mit Dipl. Psych. Christoph Hausmann im MLH zum Thema „Klima – Emotionen: Ökologische Krise und psychische Gesundheit“.

- März bis Mai Handysammelaktion vom NABU, insgesamt wurden 862 Handys und 12 Tablets abgegeben.

- Teilnahme an der Müllsammelaktion der Stadt „sauberhaftes Alzey“.

- Am 10.09.2023 Teilnahme an der Alzeyer Klimamesse.

- Kinderumwelttag mit Spielzeugbörse am 24.09.2023 mit vorausgehendem Kindergottesdienst.



(eigene Quelle)

- Teilnahme zweier Mitglieder des Umweltteams am Netzwerktreffen im ZBG am 14.10.2023.

2024

- Am 23.03.2023 Earth Hour mit Umweltgottesdienst, Wunschkonzert mit Kantor H. Müller an der manuell betriebenen Stummorgel in der kl. Kirche.



(eigen Quelle)

- Am 04.05.2024 Spielzeugbörse in Kooperation mit FFF und Kleidertauschbörse.

- Teilnahme am Alzeyer Zukunftstag mit Einweihung der **Fahrradständer** am MLH, die mit Förderung durch das ZBG angeschafft und in Kooperation mit der Stadt montiert wurden.



(eigene Quelle)

- Der Kinderumwelttag war für den 14.09.2024 geplant, musste allerdings leider mangels Anmeldungen abgesagt werden.

- Teilnahme beim Netzwerktreffen am 09.11.2024.

2025

- Internes Audit am 12.02.2025

- Teilnahme an der kommunalen Aktion „sauberhaftes Alzey" am 15.03.2025.

- Am 22.03.2025 Earth Hour mit zweitem CO_2-neutralen Wunschkonzert Kantor H. Müller in der kl. Kirche.

- Kinderumwelttag auf der Wingertshäuschenwanderung am 07.09.2025.



(eigene Quelle)

- Pflege des angelegten Gartengrundstücks an der Ostseite der Nikolaikirche.



(eigene Quelle)

- In einer Teamsitzung am 02.12.2025 informieren Mitarbeiterinnen des NABUs über Fledermäuse als mögliche Kirchengäste.

Schöpfungsleitlinien

Gottes gute Schöpfung zu bewahren ist unser christlicher Auftrag für die Welt: „***Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaue und bewahre.***“ (1. Mose 2,15)

Leitlinien der Kirchengemeinde Alzey

Dieser Verpflichtung, wie auch dem Streben nach weltweiter Gerechtigkeit stellen wir uns als Kirchengemeinde, auch im Nachbarschaftsraum, im Miteinander der Ökumene und im Austausch mit allen Menschen in unserer Stadt und näheren Umgebung.
Mit den von Gott gegebenen schöpferisch-kreativen Talenten werden wir uns den ökologischen Herausforderungen unserer Zeit an unserem Ort annehmen, praktikable Wege aufzeigen und dabei eigene Zeichen setzen.

1) Durch das auch weiterhin langfristig angelegte Umweltmanagement wollen wir, zunächst die Kirchengemeinde Alzey allein betreffend eine stetige Verbesserung für den Umweltschutz herbeiführen. Angestrebt ist jedoch auch die Ortsgemeinden in unserem Bezirk der zukünftigen GKG für nachhaltiges, ökologisches Wirtschaften zu gewinnen.

2) Wir wollen umweltbewusst leben und den Umweltgedanken in unsere Gemeindegruppen und darüber hinaus aktuell und lebendig halten. Dabei wollen wir vor allem auch positiv auf die nachfolgenden Generationen einwirken.

3) Wir richten Betrieb und Nutzung unserer Gebäude und Flächen sowie die Organisation unserer Arbeit - im Rahmen unserer Möglichkeiten - nach ökologischen Prinzipien aus.

4) Wir werden weiterhin nachhaltig wirtschaften und Umweltbelastungen mindern:
   - Energie sparen
   - CO_2- Ausstoß senken
   - Rohstoffe schonen
   - Abfall vermeiden.

5) Wir werden die geltenden Umweltrechtsvorschriften beachten und einhalten.

Kirchengemeinde, EKD, Landeskirche und Kommune

In ihrer Arbeit versteht sich die Kirchengemeinde Alzey in ihrem Bezirk und der neu entstehenden Gesamtkirchengemeinde als Teil ihrer Landeskirche, der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Deren Fortbildungsangebote, deren Know-How und deren Begleitung werden auch in Zukunft in Anspruch genommen.

Seit 2017 nehmen Mitglieder aus dem Umweltteam an den Netzwerktreffen der EKHN im ZBG teil.

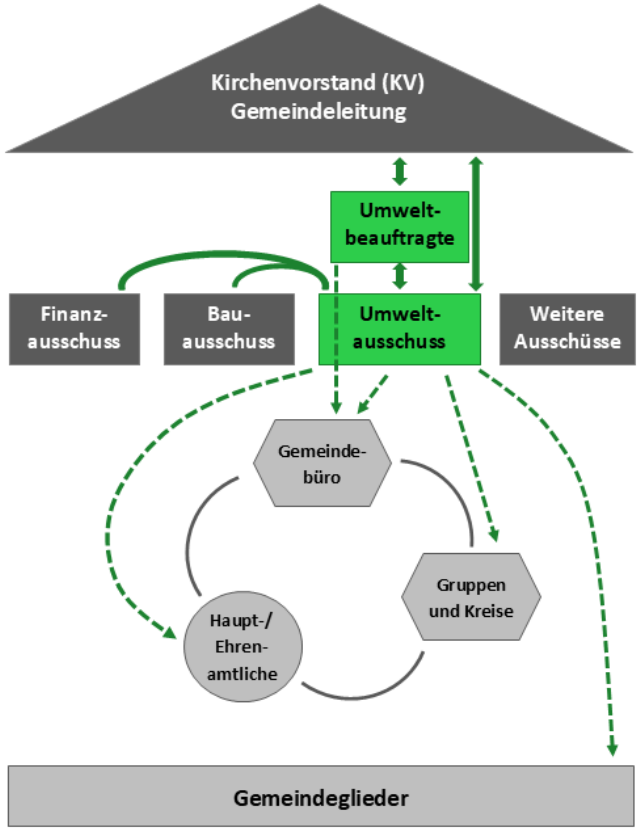
Aus der Zusammenarbeit der EKD mit dem NABU und dem ZBG konnte eine erfolgreiche Handy-Sammelaktion durchgeführt werden.

Ebenfalls findet eine enge Kooperation mit dem Umweltbeauftragten der Kommune im Rahmen von Umweltaktionen statt (z.B. Hitzelauf, Klimamesse, …).

Die Kirchengemeinde Alzey sieht sich mit der weltweiten Ökumene verbunden.

Diese Schöpfungsleitlinien wurden in der Sitzung des Kirchenvorstands am 18. Juni 2026 offiziell beschlossen.

Organigramm (Stand 2026)



Kirchenvorstand (KV)
- trägt die Gesamtverantwortung
- nimmt den jährlichen Rechenschaftsbericht entgegen
- beschließt die Grundsatzentscheidungen
- genehmigt haushaltswirksame, personalrelevante Maßnahmen
- ist verantwortlich für das „Management Review" (Bericht der Umweltbeauftragten)

Umweltbeauftragte (Susanne Arnold):
- Koordination des Umweltteams
- Kontakt zum KV
- Kontakt zum Gemeindebüro
- Kontakt zur Öffentlichkeit (außergemeindlich)

Umweltausschuss:
- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Datenerhebung: Verbräuche, Gebäudedaten, Fakten
- Analyse und Bewertung
- Überwachung und Fortschreibung des Umweltprogramms und Umweltkennzahlen
- Motivation und Information in die Gemeinde tragen
- Kontakt zu Einrichtungen, Gruppen und Kreisen
- Initiierung von Projektgruppen bei Bedarf
- Mitglieder: Susanne Arnold (Umweltbeauftragte), Dr. Nadine von Blohn, Simone Borger-Schütze, Christine Heeb, Steffen Hinkelmann, Birgit Mowitz, Gabriele Reumschüssel, Ulrike Rissel-Küchler, Pfarrer Joachim Schuh

Mitarbeiter in Haupt- und Ehrenamt, Gemeindeglieder:
- werden informiert und motiviert
- kritisieren konstruktiv und geben Anregungen
- engagieren sich im Umweltmanagement
- lassen sich anregen für eigenes Umweltverhalten

Gemäß dem Umweltmanagementsystem finden **regelmäßig monatliche Treffen** des Umweltausschusses statt, der nicht ausschließlich aus Kirchenvorsteher*innen zusammengesetzt ist.
Sämtliche Pfarrer werden per E-Mail über die Tagesordnung und die jeweiligen Protokolle informiert.
Die Protokolle der Sitzungen werden in die Cloud der Kirchengemeinde (geschützter Bereich, für alle Mitglieder des KV und Umweltteammitglieder) sichtbar in einem entsprechenden Ordner eingestellt und so verfügbar gehalten. Damit soll eine größere Transparenz über die Arbeit des Grünen Hahns hergestellt werden.
Die **Umweltbeauftragte** der Gemeinde (z. Zt. Susanne Arnold) stellt die Verbindung zwischen Kirchenvorstand und Umweltteam her. Einmal jährlich berichtet sie im Kirchenvorstand als dem obersten Leitungsorgan der Kirchengemeinde über den Stand der Umweltbemühungen. Eine ständige Präsenz im Bauausschuss der Kirchengemeinde ist durch Nadine von Blohn gewährleistet.

Das Umweltteam/der Umweltausschuss der Kirchengemeinde besteht zurzeit aus:
Susanne Arnold (Umweltbeauftragte), Dr. Nadine von Blohn, Simone Borger-Schütze, Christine Heeb, Steffen Hinkelmann, Birgit Mowitz, Gabriele Reumschüssel, Ulrike Rissel-Küchler, Pfarrer Joachim Schuh, nachfolgend voraussichtlich Pfarrer Lotz.

Umweltprogramm 2022 bis 2025

Das Umweltprogramm für 2022 bis 2025 wurde auf Vorschlag des Umweltteams in der Sitzung des Kirchenvorstands November 2022 für die Nikolaikirche, die kleine Kirche und das das Martin-Luther-Haus besprochen und beschlossen.
Angestrebt wurden bei allen Messwerten Verringerungen um 1,5% im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr.

Wegen fehlender finanzieller Planbarkeit waren größere Investitionen wie z.B. Photovoltaik nicht umsetzbar.

Die Installation einer Hybridheizung für das MLH wurde nur deshalb finanziert, weil die alte Heizung defekt war und ersetzt werden musste. Solche Dinge sind natürlich nicht planbar. Die Anschaffung der Wärmepumpe für die Kleine Kirche war letztendlich nur mit der Hilfe des Fördervereins möglich.

Auch wenn eine Kostenreduzierung nicht das primäre Ziel der Installation unserer Wärmepumpen war, lohnt es sich festzuhalten, dass die Energiekosten der Gemeinde für Wärmeerzeugung insgesamt niedriger sind, als sie es wären, wenn weiterhin ausschließlich mit Gas geheizt würde. Ein Grund hierfür ist der gestiegene Gaspreis durch die politische Weltlage. So lohnt sich Klimaschutz nicht nur global, sondern auch lokal. Das ist eine gute Werbung für unsere Ziele in der neuen Gesamtkirchengemeinde.

Beide Maßnahmen haben darüber hinaus erhebliche positive Auswirkungen auf die Ergebnisse des CO_2 Ausstoßes.

Nr.	Ziel	Maßnahme	angegangen	Stand 2026
Stromoptimierung				
1	Anteil Solarstrom erhöhen	Prüfen, ob Dachflächen zur Erzeugung von Solarstrom genutzt werden können	2024	Solarkataster eingesehen, Onlineabfrage für MLH durchgeführt, durch Doppik keine Übersicht über Finanzen - Aktion deshalb nicht angestoßen.
2	Energiespeicher	Speicherung des Solarstroms besonders im Hinblick auf die Verwendung der Wärmepumpe der neuen Heizanlage prüfen	2024	Siehe (1)
3	Stromverbrauch reduzieren um 1,5 % je Gebäude	Lampenauswahl und vor allem Optimierung des Nutzerverhaltens	2022	Umstellung auf LED in MLH und kleiner Kirche erfolgt. Stromverbrauch durch Heizung-Wärmepumpen gestiegen. Dadurch ist eine Verminderung durch Lampen nicht festzustellen.
Wärmeenergieverbrauch				
4	Betreuung der neuen Heizungsanlage im MLH sowie der geplanten dazugehörigen Wärmepumpe	Schulung und Dokumentation der Heizungssteuerung für mehrere Verantwortliche	2022	Fehler bei der Einstellung im Winter 2024/25 festgestellt, hohe Stromkosten aufgefallen, da Wärmepumpe nicht auf Gas umgesprungen ist, Reklamation und Neueinstellung.
Beschaffung				
5	Papierverbrauch reduzieren um 10%	Digitalisierung von Dokumenten wie Rechnungen, Protokollen, Ziel: Papierloses Büro, Reduzierung der Gemeindebriefauflage	2022	Einladungen und Protokolle alle online, dafür umfangreichere Drucke für den Gemeindebrief, Plakate und Flyer wurden ab 2024 auf stärkerem Papier gedruckt.
6	Putzmittel Anzahl reduzieren und Produktauswahl anpassen	Anzahl der unterschiedlichen Putzmittel reduzieren, Produktauswahl nach ökologischen Kriterien, Dokumentation der Sicherheitsdatenblätter erleichtern	2022	Anzahl der Putzmittel wurde deutlich reduziert, neuer Hausmeister wurde informiert.

Umweltbewusstsein fördern und Umweltbildung				
7	Kinderumwelttag	In Kooperation mit anderen Institutionen (Schulen, Dekanatsjugend und Vereinen)	jährlich	2022 und 2023 Spielzeugtauschbörse durchgeführt, 2024 Ausflug zum Wertstoffhof geplant, mangels Beteiligung abgesagt, 2025 „Natur im Weinberg“ in Verbindung mit der Wingertshäuschenwanderung.
8	Öffentlich wirksame Veranstaltungen	Planung und Durchführung von Veranstaltungen wie z.B. Earth Hour, Teilnahme an Klimamesse, Spielzeugtauschbörse	jährlich	2022 – 2025 Siehe Anmerkungen und Umweltchronik
9	Umwelttipp	Rubrik Umwelttipp im Gemeindebrief fortführen	Bis zu 5 mal jährlich	2022 – 2025 umgesetzt, siehe Anmerkungen
Naturschutzmaßnahmen und Biodiversität				
10	Insektenhotel	Organisation zur Aufstellung eines Insektenhotels in Kooperation mit der Stadt Alzey	2023/24	Kooperation mit der Stadt - Beratend tätig, Städtische Ausführung
11	Pachtverträge nach ökologischen Verträgen vergeben	Ein Mitglied des GHs soll im Auswahlgremium vertreten sein	2022	Wunsch wurde im KV und den neuen Pächtern vorgetragen, allerdings keine Einflussmöglichkeiten und Kontrollmöglichkeiten bei Nichtbeachtung. Wegen vorformulierten Verträgen der EKHN keine Änderungen diesbezüglich möglich.
12	Klimakollekte	Klimakollekte bis ca. 1000 EUR pro Jahr, Abstimmung mit Finanzausschuss		Mangelnder Einblick in unsere Finanzen, deswegen keine Zahlung möglich
13	Rückbau von Schotterflächen	Umgestaltung des Vorgartens am PSH		Zurückstellung wegen Gebäude-Begutachtung im Nachbarschaftsraum
Kommunikation				
14	Internetpräsenz verbessern	Aktuelle Termine und Unterlagen der Umweltgruppe zeitnah bereitstellen, hilfreiche Verlinkungen, Umwelttipparchiv	Jährlich	Alle Umweltberichte und -programme online verlinkt, Fastenaktion-Verlinkung und Veranstaltungen auf der Newsseite der Homepage. Bisher noch kein Umwelttipparchiv.
15	Kommunikation zw. Ausschüssen und Büro etc. verbessern	Gezielter und besserer Umgang mit Protokollen und Einladungen, Einbindung der Dokumente in einer Cloud	ff	Protokolle werden zeitnah erstellt und in Cloud EKHN-Portal geladen.
Mobilität (zusätzlich dazugekommen, aus Anregung von Netzwerktreffen bei der ZBG 2023)				
	Erhöhung der Fahrradnutzungsfrequenz	Zusätzliche Montage von Fahrradständern am MLH	2023/24	umgesetzt

Im Folgenden sind kurze Erläuterungen zu einigen Punkten des auslaufenden Umweltprogramms aufgeführt:

Nr 8: 2022 Umweltgottesdienst und Film „Wilder Wald“ im Bali-Kino, 2023 Umweltgottesdienst und Vortrag Umweltpsychologie, 2024 und 2025 Umweltgottesdienst + Wunschkonzert CO_2 neutral (Erlöse der Earth Hour-Spenden zu Gunsten der neuen Wärmepumpe der Kleinen Kirche), Teilnahme an der Klima Messe: 2022, 2023, 2024; durch Turnusänderung findet die Veranstaltung erst 2027 wieder statt. Spielzeug- und Kleidertauschtag in 2024, in Kooperation mit FFF.
Teilnahme an kommunalem Aktionstag „Sauberhaftes Alzey“ 2023 und 2025.

Nr 9: Die Umweltgruppe Grüner Hahn ist in jedem Gemeindebrief entweder durch einen Umwelttipp und/oder einen Beitrag über Grüner Hahn Aktivitäten vertreten.

Bilanz

Zur Bewertung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen sind zunächst in der folgenden Tabelle die für die Kirchengemeinde Alzey relevanten Gemeindekennzahlen und ihr zeitlicher Verlauf seit 2018 bis 2025 aufgelistet. So wird die Tendenz über die letzten 8 Jahre dargestellt. Um eine Vergleichbarkeit der Zahlen zu gewährleisten, wurden die Nutzungsstunden, die Beschäftigten und die beheizte Nutzfläche der beiden Kitas aus den Jahren 2018 - 2021 herausgerechnet. Die genannten Zahlen beziehen sich also nur auf die Kirchen und das MLH.
Seit 2022 ist die Nikolaikirche als offene Kirche mit deutlich mehr Nutzungsstunden geführt.

Gemeindekennzahlen	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Beschäftigte (MA)	Anz.	12	12	12	12	12	13	13	13
Gemeindemitglieder	Anz.	6000	5827	5689	5604	5314	5164	5036	4901
Beheizte Nutzfläche	m²	2604	2604	2604	2604	2604	2604	2604	2604
Nutzungsstunden	h	2886	3677	4807	3224	5628	5906	5837	5821

Abkürzungen: GM: Gemeindemitglieder; MA: Mitarbeiter

Umweltkennzahlen

In den folgenden Tabellen sind die gesamten Umweltkennzahlen der unterschiedlichen Umweltaspekte für die Jahre 2018 bis 2025 aufgelistet. Hierzu sind die drei Gebäude (MLH mit Regionalverwaltung bei Heizung, Kleine Kirche, Nikolaikirche) zusammengefasst. Aus den Kennzahlen der Jahre 2018 bis 2021 (in orange) und 2022 bis 2025 (in blau) wurde jeweils ein Mittelwert gebildet und die Veränderungen in Prozent berechnet.

Zur Erfassung der Werte, Vergleichbarkeit
Verschiedene Ehrenamtliche, wechselnde Hausmeister und auch mal die Pfarrer lesen die Daten, trotz Bemühungen um Regelmäßigkeit, zu verschiedenen Zeitpunkten ab (zwischen dem 1. und dem 15. des Monats), deshalb verzichten wir auf einen Vergleich von Monatswerten.

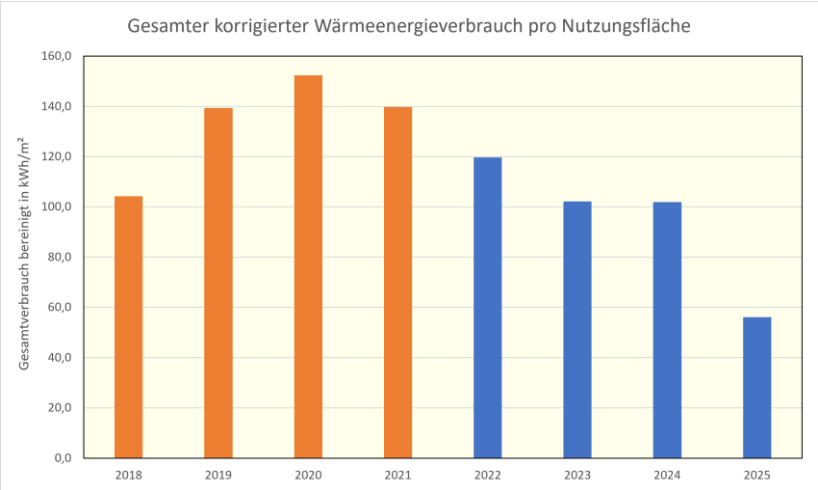
AVANTI System
Da die Online Analyse Software Avanti weiterhin nicht zuverlässig arbeitet und eine Neufassung auf sich warten ließ, haben wir unsere Zahlen wie bisher, in Absprache mit Kathrin Saudhof (ZBG), in separaten Excel Tabellen erfasst.
Nun wird Avanti abgewickelt und wir hoffen inständig, dass eine andere, deutschlandweit eingesetzte Software, uns eine tatsächliche Arbeitserleichterung bringen wird.

Wärmeenergie (witterungsbereinigt)

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	MW 2018 bis 2021	MW 2022 bis 2025	Veränderung %
Gesamtverbrauch	kWh	271468	362807	396723	363974	311685	265948	265412	146115	348743	247290	-29,1
pro Nutzfläche	kWh/m²	104,3	139,3	152,4	139,8	119,7	102,1	101,9	56,1	133,9	95,0	-29,1
pro h Nutzfläche	kWh/(h·m²)	0,036	0,038	0,032	0,043	0,021	0,017	0,017	0,010	0,037	0,016	-56,0

Seit Mai 2024 gibt es im MLH eine Hybrid-Wärmepumpe und seit Oktober 2024 in der kleinen Kirche eine Wärmepumpe.
Die in der Tabelle aufgeführten Kennzahlen für den Wärmeenergieverbrauch sind witterungsbereinigt und werden in der Tabelle als Gesamtverbrauch in kWh, pro Nutzungsfläche in kWh/m² und pro Nutzungsstunde und Nutzungsfläche in kWh/(h·m²) angegeben.
Seit 2022 wird die Nikolaikirche als offene Kirche genutzt und senkt damit deutlich den Wärmeenergieverbrauch pro Nutzungsstunde und Fläche (kWh/(h·m²)) in der Tabelle.

Der Gasverbrauch ist seit Winter 2024 erwartungsgemäß deutlich zurück gegangen. Dies ist auf die Installation der Wärmepumpe in der Kleinen Kirche und der Hybridheizung im MLH im Jahr 2024 zurückzuführen.
Für die Vergleichbarkeit haben wir den Stromverbrauch der Wärmepumpe der Kleinen Kirche der Wärmeenergie zugeordnet. Die Abrechnungseinheit ist ebenfalls kWh.
Die Verbrennung von fossilen Energieträgern zur Wärmeerzeugung für die kleine Kirche wurde auf Null reduziert, im MLH wird wenigstens ein Teil der Wärme durch eine Wärmepumpe erzeugt. Aktuell stellt sich die Frage, ob der von Lichtblick gelieferte Strom tatsächlich gänzlich ohne fossile Verbrennung erzeugt wird, da der Konzern aufgekauft wurde. Weil der Strombezug durch Lichtblick von der EKHN vorgegeben ist, sehen wir hier keinen Handlungsspielraum für weitere Verbesserungen.

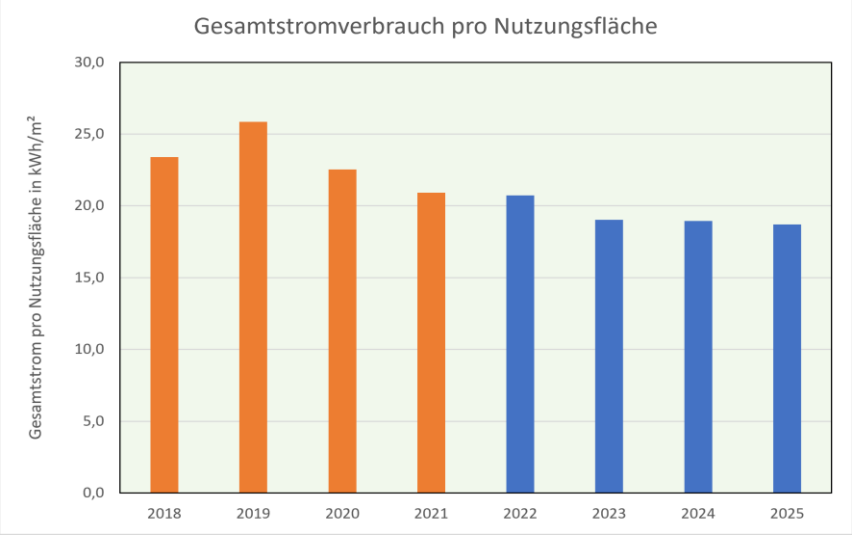


Durch die längere Phase der Justierung technischer Feineinstellungen im MLH ist eine fundierte Bewertung des Gesamtverbrauchs erst ab 2026 möglich. Jedoch ist schon jetzt an den wenigen Daten abzulesen, dass sich der Wärmeenergieverbrauch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum halbiert hat.

Stromverbrauch

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	MW 2018 bis 2021	MW 2022 bis 2025	Veränderung %
Gesamtverbrauch	kWh	60.944	67.337	58.685	54.487	53.967	49.548	49.348	48.711	60.363	50.393	-16,5
pro Nutzfläche	kWh/m²	23,4	25,9	22,5	20,9	20,7	19,0	19,0	18,7	23,2	19,4	-16,5
pro h und Nutzfläche	kWh/(h·m²)	0,008	0,007	0,005	0,006	0,004	0,003	0,003	0,003	0,007	0,003	-49,2

Zu unserer Überraschung ist der Gesamtstromverbrauch nicht gestiegen. Das mag auch daran liegen, dass wir die genutzten Kilowattstunden der Wärmepumpe der Wärmeenergie zugerechnet haben.

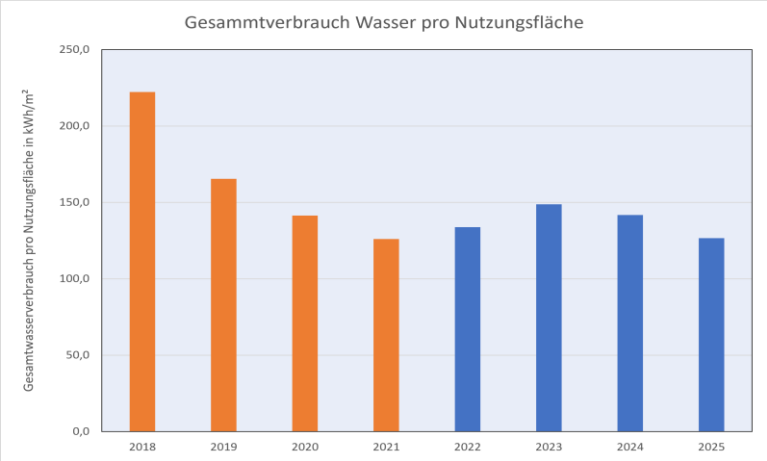


Wasserverbrauch

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	MW 2018 bis 2021	MW 2022 bis 2025	Veränderung %
Gesamtverbrauch	m^3	579	431	368	328	349	388	369	330	427	359	-15,9
pro Nutzfläche	l/m^2	222,3	165,5	141,4	126,0	133,8	148,8	141,7	126,5	163,8	137,7	-15,9

Aufgrund der Innenrenovierung der Nikolaikirche in 2018 und 2019 findet sich hier ein deutlich höherer Wasserverbrauch als in den Folgejahren.

Die Nutzung der Nikolaikirche als offene Kirche ab 2022 als auch die unterschiedliche Anzahl von Veranstaltungen in Kirche und MLH mag für die Schwankungen verantwortlich sein. Seit 2020 sind die Verbräuche mit Auf und Abs ähnlich.



Papierverbrauch

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	MW 2018 bis 2021	MW 2022 bis 2025	Veränderung %
Gesamtverbrauch	Kg	1918	1552	1618	1547	1745	1455	1635	1521	1659	1589	-4,2
pro GM	Kg	0,32	0,27	0,28	0,28	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	8,6
Anteile FF	%	16	19	18	10	7,4	15,7	20,6	21,0	15,8	16,2	2,7

Von 2018 bis 2021 hat es eine Reduzierung der Verbräuche gegeben. Im Jahr 2020 wurde mehr Werbung zur Wiederindienststellung der Nikolaikirche gemacht. Außerdem gab es danach ein höheres Aufkommen an Veranstaltungen, die beworben wurden.

Der Anstieg im Verhältnis von Umwelt- zu Frischfaserpapier resultiert aus der kleiner werdenden Druckauflage (Mitgliederschwund) und der unterschiedlichen Seitenzahl pro Ausgabe des Gemeindebriefes.

Der FF-Papierverbrauch schwankt von Jahr zu Jahr. Mal gibt es Überhänge von Kopierpapier, mal muss eine größere Menge nachbestellt werden. Auch die Anzahl der Veranstaltungen, für die geworben werden soll, variiert.

Unsere Drucker laufen nicht mit Umweltpapier, dies entwickelt zu viel Staub und Abrieb. Wir sehen eher Potential den FF-Verbrauch zu reduzieren, indem wir nur Plakate in A4 / max. A3 für die Öffentlichkeit anbieten. Größere Aushänge finden in den Geschäften sowieso oft keinen Platz.

Verkehr

Da das Umweltteam derzeit kaum Möglichkeiten sah den Verkehrssektor zu beeinflussen, wurde keine Verkehrsabfrage im Zeitraum 2022 – 2025 durchgeführt.

Aus politischen Gründen konnte die Klinik in Gomel / Weißrussland, von der Gemeinde nicht länger unterstützt werden. Die mindestens alle 2 Jahre stattfindende Flugreise nach Gomel fiel weg, ein neues Gemeindeprojekt wurde die Unterstützung der ukrainischen Gemeinde Luzk. Mehrfach pro Jahr fuhr ein KV-Mitglied mit

seinem Transporter entweder nach Berlin zur Übergabe der Hilfsgüter oder sogar bis in die Südukraine.
Die Mitarbeitenden in unserer Gemeinde kommen fast alle aus der Stadt Alzey, so dass hier nur kurze Strecken anfallen, die oftmals per Rad oder zu Fuß absolviert werden. Eine Gemeindesekretärin nutzte die Möglichkeit eines Job-Rades. Im Bereich des MLH wurden zusätzliche sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder mit Hilfe eines Fördertopfes des ZBG geschaffen und die Anzahl der Abstellmöglichkeiten von 5 auf 8 erhöht.
So konnten zwei Wünsche aus der Verkehrsbefragung 2018-2021 Job-Rad, bzw. E-Bike Förderung und bessere Abstellmöglichkeiten von Fahrrädern erfüllt werden.

Müll

Die Anzahl der Mülltonnen und deren Fassungsvermögen pro Gebäude hat sich in den vergangenen Jahren nicht geändert. Der Müll wird in allen Gebäuden weitestmöglich getrennt.

CO_2-Emissionen

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	MW 2018 bis 2021	MW 2022 bis 2025	Veränderung %
Gesamtemission	t	66,2	92,8	95,6	100,6	74,6	62,7	53,7	28,8	88,8	54,9	-38,1
pro m^2	kg/m^2	25,4	35,6	36,7	38,6	28,6	24,1	20,6	11,0	34,1	21,1	-38,1
pro GM	kg/GM	11,0	15,9	16,8	18,0	14,0	12,1	10,7	5,9	15,4	10,7	-30,8

Die CO_2 Gesamt-Emission errechnet sich hier aus den Gesamtverbräuchen von Wärme- und Stromverbrauch.
Korrekterweise müsste man zudem noch den Verkehr berücksichtigen. Allerdings sind Verkehrsangaben zu ungenau und so nicht verlässlich verwertbar. Aus diesem Grund hat sich das Umweltteam dazu entschieden den Verkehr, wie auch in den vorherigen Berichten, nicht mit in die Gesamtemissionen einzubeziehen.
Die Reduktion der gemeindlichen CO_2-Emissionen ist sehr erfreulich. Hat es in der vorangegangenen Periode noch eine stetig anwachsende Zunahme gegeben, konnten wir mit den von 2022 - 2025 durchgeführten Veränderungen eine deutliche Verringerung erreichen. Die Maßnahmen mit den größten Auswirkungen, nämlich die Installation der Wärmepumpen, kamen nicht explizit aus unserem Umweltprogramm heraus. Wohl aber hat unsere langjährige, kontinuierliche Arbeit, das ehrenamtliche Engagement des Umwelt-Teams dazu beigetragen, die Entscheidungen des Kirchenvorstandes im Sinne unserer Schöpfungsleitlinien zu bestärken und mutig in diesem Sinne voranzugehen. Die Umrüstung der Kleinen Kirche auf Wärmeenergie durch eine Wärmepumpe war EKHN-weit bislang neu. Die Überprüfung durch die Energie-Mission im Januar 2026 ergab ein zufriedenstellendes Ergebnis. Auch barocke Kirchen können modernen Standards entsprechen!

Kernindikatoren für die Jahre 2022 bis 2025

In der folgenden Tabelle sind die Kernindikatoren für die Jahre 2018 bis 2025 nach der EMAS-Norm aufgelistet, d.h. der jährliche Gesamtverbrauch der einzelnen Umweltaspekte und eine standardisierte Bezugsgröße „Output“ die sich im Falle unserer Kirchengemeinde auf die Gemeindemitgliederzahl bezieht.

Was die genannte Relation zur Anzahl der Gemeindemitglieder betrifft, erlauben wir uns hier noch folgende Bemerkung: Die allermeisten Veranstaltungen und Gruppen in den benannten Gebäuden der Gemeinde, von der Earth Hour und dem Kinderumwelttag über die Musikalische Früherziehung, Chöre, Posaunenchor etc. bis zu den reichlich besuchten Konzerten unserer Kirchenmusik, werden natürlich nicht nur von Gemeindemitgliedern besucht, sondern von zahlreichen anderen Menschen von nah und fern. Es profitieren davon also neben unserer Gemeinde auch unsere Stadt und die Region.

Durch die Installation der beiden Wärmepumpen haben wir ein wichtiges Klimaziel für uns erreicht, nämlich den CO_2-Fußabdruck der Gemeinde zu verringern.

Gleichzeitig ist die Bewertung des Gesamtenergieverbrauchs nur eingeschränkt möglich. Die Umrechnung des Brennwerts von Gas in kWh stellt sich als schwierig heraus, da in den Rechnungen aus verschiedenen Jahren und von unterschiedlichen Anbietern (ERP, Lichtblick) abweichende Faktoren benutzt wurden (von 0,903 bis 11,5). Ein gewisses Maß an Ungenauigkeit können wir hier mit unseren Mitteln also nicht verhindern. Um eine Vergleichbarkeit der Zahlen mit den vorherigen Berichten zu erhalten, nutzen wir hier den Faktor 10, der in den vorherigen Auswertungen benutzt wurde.

Nr.	Kernindikator nach EMAS III	Bezugsgröße	2022		2023		2024		2025	
			Verbrauch	Output[1]	Verbrauch	Output[1]	Verbrauch	Output[1]	Verbrauch	Output[1]
1	**Energieeffizienz**									
	Strom- und Wärmeenergie (real)	kWh/a	303314	57,1	258956	50,1	251953	50,0	172537	35,2
	Strom- und Wärmeenergie (bereinigt)	kWh/a	365651	68,8	315496	61,1	314760	62,5	194826	39,8
2	**Anteil regenerativer Energien (am Gesamtenergieverbrauch)**									
	- Wärme	%	0		0		0		0	
	- Strom	%	100		100		100		100	
3	**Materialeffizienz**									
	Papier	kg/a	1745	0,3	1455	0,3	1635	0,3	1521	0,3
	Anteil an Recycling-Papier	%	92,6		84,3		79,4		79,0	
4	**Wasserverbrauch**									
	Wasser	m^3/a	348,5	0,1	387,5	0,1	369,0	0,1	329,5	0,1
5	**Abfall**									
	Abfallaufkommen	l/a	32160	6,1	32160	6,2	32160	6,4	32160	6,6
	Restmüll	%	33,3		33,3		33,3		33,3	
	Wertstoff	%	66,6		66,6		66,6		66,6	
	Gefährliche Abfälle	%	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
6	**Biologische Vielfalt**									
	Flächenverbrauch (verbaute Fläche)	m^2	2245,9	0,96	2245,9	0,96	2245,9	0,96	2245,9	0,96
7	**Emissionen**									
	Gesamtemissionen von CO_2	t/a	74,6	0,014	62,7	0,012	53,7	0,011	28,8	0,006

[1] Output für Kernindikatoren 1-5, 7 mit den Gemeindegliederzahlen: 5314 (2022), 5164 (2023), 5036 (2024), 4901 (2025), Output für Kernindikator 6: Gesamtgrundstücksfläche = 2339,9 m^2

Portfolioanalyse zur Prioritätenermittlung der gesetzten Umweltziele (2022-2025)

Die im folgenden Diagramm dargestellte Portfolioanalyse dient zur Prioritätenermittlung und somit als Grundlage der neu gesetzten Umweltziele für unser neues Umweltprogramm von 2026 bis 2029. Die Prioritäten haben sich im Vergleich zum letzten Umweltbericht (2021 bis 2025) insofern verändert, als die dunkelgrau hinterlegten Themen mehr in den Fokus gerückt sind.

Aufgrund der noch abzuwartenden Entscheidungen über Organisationsstrukturen, Finanzen und Bewertungen von Gebäuden im Rahmen der neu entstehenden Gesamtkirchengemeinde, konzentrieren wir uns auf Bereiche, die wir beeinflussen können, Dinge die gefördert oder fremdfinanziert werden und die Feinjustierung des Vorhandenen.
Auch hat unsere Gemeinde durch ihr konsequentes Dranbleiben in den letzten Jahren schon so viel umgesetzt, dass in einigen Bereichen nur wenig Verbesserungspotential möglich ist. Da heißt es für uns vor allem das Niveau halten und weiter konsequent bleiben.

Gänzlich neu dazugekommen ist die multiplikatorische Arbeit in Bezirk 4 und GKG. Hier konkreter zu werden als wir es sind, ist aus oben genannten Gründen jetzt, im August 2026 noch nicht möglich.



Umweltprogramm 2026 – 2029

Das Umweltprogramm für 2026 bis 2029 wurde auf Vorschlag des Umweltteams in der Sitzung des Kirchenvorstands im Juni 2026 für die Nikolaikirche, die Kleine Kirche und das Martin-Luther-Haus besprochen und abschließend beschlossen.

Um den **CO_2-**Fußabdruck unserer Gemeinde zu reduzieren, legen wir weiterhin großes Augenmerk auf eine effektive Einstellung und Steuerbarkeit der **Heizungsanlagen** und haben nach einer Beratung durch die Energiemission im Januar diesen Jahres weitere Impulse aufgenommen. Dabei stellt sich die Aufteilung der Heizstränge im MLH, einem ehemaliges Bankgebäude, als Herausforderung dar.

Ebenso wichtig ist die Reduzierung des **Stromverbrauchs**, der jedoch infolge von vergangenen Maßnahmen und kontinuierlich sparsamem Verhalten ohne größeres Verbesserungspotential ist. In diesem Bereich besteht bereits ein starkes Bewusstsein bei allen Wirkenden der Gemeinde. Wir wollen möglichst den Status Quo erhalten.

Das kostenintensive Thema **Photovoltaik** bleibt auf unserer Agenda. Auch wenn Finanzierbarkeiten aufgrund der sich verändernden Verwaltungsstruktur aktuell nicht planbar sind, werden wir prüfen welche Möglichkeiten es auch in Verbindung mit einer E-Auto Ladestation, gibt.

In unserer **Öffentlichkeitsarbeit** sehen wir uns als Multiplikatoren und Multiplikatorinnen des Umweltgedankens. Über vielfältige Aktionen und Veranstaltungen, den Gemeindebrief und unseren Schaukasten vermitteln wir die Faszination für unsere Natur, denn: Was man liebt, das schützt man. Wir bereiten Informationen auf, dokumentieren und stärken die Handlungsfähigkeit des Einzelnen für den Naturschutz durch Informationen und praktische Tipps.

Weiterhin bemühen wir uns, den **Papierverbrauch** durch geeignete Maßnahmen weiter zu reduzieren. Hier ist allerdings schon viel erreicht und wenig Potential für Verbesserung. Der Anteil von Frischfaserpapier soll gesenkt werden. Auch wenn unser Fernziel ein papierfreies Büro ist, sehen wir es nicht als unsere Aufgabe an eine papierfreie Gemeinde zu erreichen.

Ökologische Beschaffung und Müllvermeidung sind weiterhin präsentes Thema in allen Bereichen der Gemeinde.

In Sachen **Mobilität** ergab unsere letzte Umfrage, dass die Mehrzahl der angegebenen Bewegungen bestenfalls durch politische und verwaltungstechnische Vorgaben verändert werden können. Daran hat sich nichts geändert. Allerdings hoffen wir durch die Installation weiterer Fahrradständer und einer Wallbox positive Impulse zu geben.

Die **interne Kommunikation** läuft mittlerweile deutlich besser und bleibt wichtig.

In Sachen **Biodiversität** konzentrieren wir uns auf die Pflege unseres Gärtchens südlich und östlich der Nikolaikirche sowie die Ansiedlung von Fledermäusen und unserer Uhus im Kirchturm.

Nr.	Ziel	Maßnahme	Wieviel/Wo	Frist	Verantwortliche
Stromoptimierung					
1	Anteil Solarstrom erhöhen	Prüfen ob Dachflächen des Alten Pfarrhauses und des MLH zum Aufbau von Photovoltaik geeignet ist, ggf. auch Wallbox installiert werden kann	Altes Pfarrhaus, MLH	2027 – 2028	T. Lotz, C. Heeb
2	Optimierung des Stromtarifs für die Wärmepumpe Kl. Kirche	Bei „Lichtblick“ den Stromtarif für die Wärmepumpe überprüfen	Kl. Kirche	2026	C. Heeb
Wärmeenergieverbrauch					
3	Bessere Überprüfbarkeit	Wärmemengenmesser Kl. Kirche installieren	Kl. Kirche	2026 - 2027	T. Lotz
4	Reduktion des Wärmeverbrauches	Feinabstimmung der 4 Heizstränge (löschen des „Familienprogramms, Wochenende aus, Stränge einzeln einstellen)	Gesamtes MLH 3%	2027	C. Heeb

5	Reduktion des Wärmeverbrauches	Einstellbare Ventile MLH Gr. Saal und Käthchensaal	MLH Großer Saal, Käthchensaal	2026 - 2027	S. Arnold, N.v. Blohn, T. Lotz
Beschaffung					
6	Papierverbrauch weiter reduzieren	Digitalisierung von Dokumenten wie Rechnungen, Protokollen, Plakate für eigene Schaukästen DIN A3 weitere möglichst nur in Größe A4; Ziel: papierloses Büro	Gemeindebüro, Ausschüsse des KVs	2026 - 2029	KV-Vorsitz, Gemeindebüro-team, S. Arnold
7	Einkauf fair trade/ Weltladen, Putzmittel Anzahl reduzieren und Produktauswahl anpassen	Produktauswahl nach ökologischen Kriterien in den Focus nehmen	MLH, Kirchen	2026 ff.	Hausmeister Gruppen/ Kreise
Umweltbewusstsein fördern und Umweltbildung					
8	Kinderumwelttag	Umweltthemen spielerisch vermitteln	jährlich	2026 ff.	Team
9	Öffentlich wirksame Veranstaltungen	Teilnahme an Earthhour, dito Klimamesse Planung und Durchführung von Veranstaltungen wie z.B. Insektenexkursion	jährlich Alzey alle 3 Jahre	2026 ff. 2027 2027	Team Team U. Rissel-Küchler
10	Veröffentlichungen im Gemeindebrief	- Umwelttipp im Gemeindebrief fortführen - Bericht über unsere Aktivitäten	Bis zu 5 mal jährlich pro Gemeindebrief	2026 ff.	S. Borger-Schütze, N. v. Blohn S. Arnold
Naturschutzmaßnahmen und Biodiversität					
11	Pflege Natur	Gartenstück Süd-Ost-Seite der Nikolaikirche weiter versorgen und pflegen	jährlich	2026 ff.	S. Arnold
12	Fledermäuse schützen	Fledermäuse im Dach der Nikolaikirche ansiedeln und mit Hilfe von NABU begleiten	Nikolaikirche	2026 ff.	Team mit NABU
13	Uhus sichtbar machen	Installation einer Fotokamera im Dach der Nikolaikirche prüfen	Nikolaikirche	2027	T. Lotz / U.Rissel-Küchler
Kommunikation					
14	Weiterhin Austausch mit Stadt Alzey, anderen GH-Gemeinden und Umweltorganisationen	Netzwerken mit der Stadt und anderen GH-Gemeinden (z.B. Ladestationen für E-Bikes, Infos über Fledermäuse einholen)	Stadt Alzey und Nachbarschaftsräume	2026 - 2029	S. Arnold, N. v. Blohn, Team
15	Zur Öffentlichkeit	-Schaukasten weiter pflegen -Presse zu unseren Veranstaltungen einladen Artikel schreiben	MLH Nordseite/ Fischmarkt	2026 ff.	Team
16	In die Nachbargemeinden	GH bekannt machen und für Mitarbeit werben	Bei Veranstaltungen	2027 ff.	S. Arnold
Umweltbewusstsein fördern und Umweltbildung					
17	Fahrgemeinschaften prüfen	Fahrgemeinschaften z.B. bei Treffen zu gemeindeeigenen Veranstaltungen und in der Gesamtkirchengemeinde	Gemeinde GKG	Ab 2028	Team

18	E-Ladestation und Stellplatz mit Erreichbarkeit für Viele / Mitarbeiter oder/und potentielle Nutzung von Solarzellen für prüfen	Prüfen für Dienstwagen der Pfarrer und ggf. ausweiten	Altes Pfarrhaus	2027 ff.	T. Lotz, C. Heeb
19	Verkehrsumfrage (Pflicht und von EKHN gefördert)	Anstoßen, Organisieren über Doodle, z.B. wie können Wege gespart werden, wie fahren die MA	Gemeinde	Alle 2 Jahre	U. Rissel-Küchler
20	Weniger CO_2-Ausstoß	Vortrag „Energiesparendes Fahren“ organisieren über Verkehrswacht RLP	Gemeinde	2028	S. Hinkelmann





Herr Gott, was ich geleistet habe, steht nicht in meiner Macht, ich bin nur Dein Werkzeug. Dabei tue ich, was ich kann, ich schaffe und arbeite, mühe mich und sorge, weise an und befehle, wache und lasse es mir sauer werden. Gib Du, lieber Herr, in dessen Gewalt alles steht, all das Wachsen und Gutwerden, sonst wird alle Mühe und Arbeit vergebens sein.“ ***aus Losungen 2. Mai 2018, Martin Luther***

… daran hat sich nichts geändert, nur der Wind ist rauer geworden! Wir bleiben dran!

Erklärung des kirchlichen Umweltrevisors

Gültigkeitserklärung

Der Kirchliche Umweltrevisor
Robert Schlief

hat das Umweltmanagementsystem, die Umweltbetriebsprüfung und ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und den Umweltbericht der

Ev. Kirchengemeinde Alzey

überprüft und erklärt, dass innerhalb des Geltungsbereichs alle Anforderungen des Umweltmanagements „Grüner Hahn“ für Kirchengemeinden erfüllt werden.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in Anlehnung an die Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) durchgeführt wurde,
- die Daten und Angaben des Umweltberichts der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Gemeinde innerhalb des im Umweltbericht angegebenen Bereichs ergeben,
- die Prüfung keinen Beleg für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften ergab.

Diese Erklärung basiert auf einer stichprobenhaften Dokumentenprüfung, der Begehung vor Ort sowie Interviews mit dem Umweltteam und weiteren Gemeindemitgliedern.

Die nächste Gültigkeitserklärung wird der Registrierungsstelle Grüner Hahn beim Landeskirchenamt spätestens bis zum 10. Oktober 2030 vorgelegt.

Koblenz, 10.10.2026



Kirchlicher Umweltrevisor
Robert Schlief
Emser Str. 26
56076 Koblenz

Anhang

Abkürzungsverzeichnis

ACK – Alzey	Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Alzey und Umgebung
BGR 111	Berufsgenossenschaftliche Regeln für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
EKHN	Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
EMAS	Eco Management and Audit Scheme
e-rp	Energie Rheinhessen-Pfalz (Regionaler Energieanbieter mit Sitz in Alzey)
FFF	Fridays for future (Untergruppe Alzey)
GH	Grüner Hahn
GM	Gemeindemitglied / Gemeindeglied
GÜT	Gemeindeübergreifende Trägerschaft
HW	Hauswirtschaft
KG	Kirchengemeinde
KV	Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Alzey
MLH	Martin-Luther-Haus (Gemeindehaus mit Gemeindebüro und Mietflächen Evangelische Regionalverwaltung)
KIGO	Kindergottesdienst
Kita	Kindertagesstätte
Kita MNW	Kindertagesstätte Martin-Niemöller-Weg (mit Krippe)
Kita Wall	Kindertagesstätte Am Wall
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ZBG	Zentrum für Bildung und Gesellschaft (seit 01.01.2026)
ZGV	Zentrum für Gesellschaftliche Verantwortung (bis 31.12.2025) – in dem vorliegenden Umweltbericht wird ausschließlich der jetzt gültige Name ZBG benutzt

Beispiele für Zeitungsartikel und Umwelttipps aus dem Gemeindebrief

Umweltgottesdienst und Film

ALZEY (red). Erst ein Gottesdienst, dann ein Film. Die Umweltgruppe Grüner Hahn der Evangelischen Kirchengemeinde Alzey bietet anlässlich der Earth Hour gemeinsam mit der Stadt Alzey und dem Bali Kino eine besondere Veranstaltung an und zwar am Samstag, 26. März, von 19 bis 21.45 Uhr im Bali Kino.

Los geht es mit einem Umweltgottesdienst, gestaltet von Pfarrer Joachim Schuh und dem Umweltteam. Im Anschluss stellt Susanne Arnold, Umweltbeauftragte der Evangelischen Kirchengemeinde Alzey vor, welche Motivation hinter der Earth Hour steckt und wie diese sich in Alzey bemerkbar macht. Klaus Hadenfeldt, Besitzer des Bali Kinos, erklärt dann wie das Bali Kino sich für das Thema Nachhaltigkeit stark macht. Dann folgt der Film „Der Wilde Wald – Natur Natur sein lassen." Die Anmeldung ist über die Webseite des Bali Kinos via „Kultur – Kino" oder persönlich unter der Nummer 06731-471 32 22 möglich. Die Teilnahme ist kostenfrei. Um eine Spende zugunsten der Klima-Kollekte wird gebeten. Der Grüne Hahn wird als Kompensation für den erfolgten Energieverbrauch für jeden Teilnehmenden 0,50 Euro ebenfalls an die Klima-Kollekte spenden.

Zeitungsartikel 1: Allgemeine Zeitung Alzey 10.03.2022

In Alzey gehen die Lichter aus

Zur Earth Hour am Samstag kooperieren die Stadt, der Grüne Hahn und das Bali Kino /„Der Wilde Wald" flimmert auf der Leinwand

Von Marta Thor

ALZEY. Es jauchzen die Bäume im Walde. So steht es in Psalm 96 der Lutherbibel. Da heißt es in Vers 11-13: „Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, das Meer brause und was darinnen ist; das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; jauchzen sollen alle Bäume im Walde vor dem Herrn; denn er kommt, denn er kommt, zu richten das Erdreich." Den Kern dieser Botschaft wird Pfarrer Joachim Schuh von der Evangelischen Kirchengemeinde Alzey am Samstagabend in einem Umweltgottesdienst im Bali Kino verkünden. Am 26. März ist nämlich Earth Hour – und bevor im Lichtspieltheater die Lichter ausgehen und der Dokumentarfilm „Der Wilde Wald" zu sehen ist, hält Schuh seine Predigt.

Es hat gewissermaßen Tradition, dass sich die Umweltgruppe „Grüner Hahn" der evangelischen Kirchengemeinde jedes Jahr zur Earth Hour eine Aktion ausdenkt. Dann gehen im März seit 2007 weltweit für eine Stunde symbolisch die Lichter aus, um die Menschen auf den Klima- und Umweltschutz aufmerksam zu machen. Am liebsten, verrät die Leiterin der Gruppe, Susanne Arnold, hätten sie ja die Lichter auf dem Obermarkt und der Nikolaikirche ganz ausgeknipst. Das aber hat die Stadt Alzey abgelehnt – aus Sicherheitsgründen, sagt Klimaschutzmanager Marcel Klotz. Stattdessen kooperieren die Stadt, der Grüne Hahn und das Bali Kino.



Die Natur braucht den Menschen nicht, aber der Mensch braucht die Natur: Der Dokumentarfilm „Der Wilde Wald" zeigt, was passiert, wenn der Mensch nicht ins Ökosystem eingreift. Foto: Kinofreund

Kinobetreiber Claus Hadenfeldt hat schon längst den Umweltschutz für sich entdeckt und spart durch seine innovativen LED-Projektoren viel Energie ein. Bei ihm gibt es zunehmend regionale Produkte, die Snacks kommen aus dem Alzeyer Biomarkt und auch das Bier bezieht er aus einer Bio-Brauerei. Kein Wunder also, dass Hadenfeldt auch gerne ganz besondere Filme zeigt, die nicht den Mainstream ansprechen, dafür die Vernunft.

Zur Earth Hour zeigt er den deutschen Dokumentarfilm „Der Wilde Wald" über den Naturpark Bayerischer Wald. Im Film wird gezeigt, was passiert, wenn der Mensch nicht ins Ökosystem eingreift und den Wald einfach Wald sein lässt. Das trifft auch den Kern von Pfarrer Schuhs Predigt: „Die Natur braucht den Menschen nicht, aber der Mensch braucht die Natur." Oft werde der Anfang der Bibel zitiert („Machet euch die Erde untertan"), doch Fakt sei, so Schuh, dass auch Bäume ihre Existenzberechtigung hätten.

Der Film wird im Bali Kino kostenfrei gezeigt. Für jede Person, die kommt, spendet der Grüne Hahn 50 Cent für die Klima-Kollekte. Daraus werden von der evangelischen Kirche Spenden für Umwelt- und Klimaprojekte in Entwicklungsländern gesammelt, erklärt Arnold. Natürlich könne auch jeder einen beliebigen Betrag spenden. „Das Vorführen des Films verbraucht Energie. Deshalb führen wir stellvertretend für jeden Besucher einen Betrag ab", sagt Arnold. Je mehr Besucher also kommen, umso besser fürs Klima.

Um 19 Uhr geht es los mit dem Umweltgottesdienst; übrigens eine Premiere: Pfarrer Schuh hat noch keinen Gottesdienst im Kino abgehalten. Nach einer kurzen Einführung durch Susanne Arnold zur Earth Hour und Claus Hadenfeldt zum Film selbst geht es etwa um 20.15 Uhr los. Und während im historischen Rathaus von Alzey für eine Stunde die Lichter ausgehen, flimmert im Bali Kino der Bayerische Wald über die Leinwand.

EARTH HOUR

- Die Earth Hour ist eine weltweite, vom **WWF** 2007 ins Leben gerufene **Klima- und Umweltschutzaktion**. Dabei werden im März für eine Stunde die Lichter im öffentlichen Raum abgeschaltet. In Alzey wird es am **Samstag** zwischen **20.30** und **21.30 Uhr** im historischen Rathaus dunkel.

Zeitungsartikel 2: Allgemeine Zeitung Alzey 24.03.2022

120 Pflanzen für besseres Klima

Schlüsselblumen, Sternmieren, Zimtrosen und Herbstastern sollen Südseite der Nikolaikirche erblühen lassen

Von Saskia Knell

ALZEY. Im Sommer flimmert die Hitze über den Kieselsteinen, es steht die Luft über den akkurat gelegten Pflastersteinen und beim Überqueren so manchen Betonwegs fühlt es sich an, als würden die Schuhsohlen schmelzen. Versiegelte Flächen und Steinwüsten machen es so manchem Grundstücksbesitzer einfach, tragen aber weder etwas zum Stadtbild noch zum Umweltschutz bei. Der grüne Hahn, das ehrenamtliche Umweltteam der evangelischen Kirchengemeinde Alzey, hingegen macht sich genau für diese Punkte stark und so hat Alzey mit der Begrünung der Südseite der Nikolaikirche wieder einen Flecken Erde hinzugewonnen, der seinen kleinen Teil zum Umweltschutz beiträgt.



Susanne Arnold und Friedhelm Strickler begutachten ihr Werk an der Südseite der Nikolaikirche. Die Begrünung soll auch zu einem besseren Klima beitragen. Foto: pakalski-press / Axel Schmitz

Grabsteinplatten an der Wand des Gotteshauses

Als die Renovierungsarbeiten an der Nikolaikirche sich dem Ende zu neigten, wurde deutlich, dass nicht alle Grabsteinplatten wieder in den Innenraum der Kirche zurückkehren würden. Für die übrig gebliebenen hoch aufragenden Steine sollte an der Südseite der Nikolaikirche ein geeigneter Platz ausgewählt werden, der nun auch, vom undurchdringlichen Bewuchs befreit, durch geeignete Pflanzen die Grabplatten optimal zur Geltung bringt. „Herr Kesim hat mit seinem Team die mächtigen Steine hier aufgestellt und befestigt. Gemeinsam mit Herrn Strickler konnten wir dann, ebenso wie bereits das Ostgrundstück, begrünen“, sagt Susanne Arnold, Mitglied des Grüner-Hahn-Teams.

Gut 120 Pflanzen werden bald so weit gewachsen sein, dass sie den kompletten Boden bedecken. Dabei stehen hier nicht irgendwelche Gewächse, sondern solche, die auch mit den hier herrschenden Bedingungen gut zurechtkommen. „Wir schauen uns immer den Standort an, welche Gegebenheiten vorherrschen und auf was geachtet werden muss“, erklärt Friedhelm Strickler die Vorgehensweise. Halbschattige Lage, mit lichten Flecken und im Sommer knallt auch schon mal die Sonne, so lautet die fachmännische Einschätzung.

Als Vorbild bei der Pflanzenauswahl dient immer auch Mutter Natur und so sind die hier verwendeten Arten auch durchaus in den lichten Laubwäldern Rheinhessens zu finden. Mit Schlüsselblume, Sternmiere, Zimtrose oder auch Herbstaster ergibt sich ein Blühzeitraum, der sich über das gesamte Jahr erstreckt. „Es sind gut 80 Prozent heimische Arten mit dabei, die so auch ihren Beitrag zum Nahrungsangebot für Vögel und Insekten leisten“, sagt Strickler. Für Grünflächen, die von Ehrenamtlichen betreut werden, spielt auch immer die Pflegeleichtigkeit eine Rolle. „Es ging darum, etwas Schönes zu gestalten, das sowohl gut für die Natur ist, für uns als Team aber auch händelbar bleibt“, sagt Susanne Arnold. Der Grüne Hahn hat es sich auf die Fahne geschrieben, mehr Fläche in Alzey zu begrünen und so die Biodiversität zu fördern. „Diese Aufgabe schaffen wir natürlich nicht alleine und so haben wir uns hier an der Kirche fachmännische Unterstützung geholt.“ Eine fachmännische Unterstützung, die auch bei der zukünftigen Pflege mit Rat und Tat zur Seite steht. Und so betrachten beide die Fläche, auf der es bereits weiß blüht, sich die ersten Halme und Triebe nach oben und zur Seite strecken, und beraten, was gezupft werden sollte und was auch einfach stehen bleiben kann. „Auf lange Sicht entsteht hier eine Pflanzengemeinschaft, die sich auch gegen die anderen spontan gepflanzten Arten durchsetzen wird“, erklärt der Gärtnermeister. Und prompt lässt sich auch der erste geflügelte Besucher auf einer zarten Blüte nieder.

Zeitungsartikel 3 Allgemeine Zeitung Alzey 11.05.2022

Wie heiß ist es wo bei 32 Grad?

Am Sonntag nehmen Stadt und evangelische Kirchengemeinde beim Hitzelauf wahre „Brennpunkte“ in den Blick

ALZEY (red/psc). Was kann man gegen Hitze tun? Welche Maßnahmen unternimmt die Stadt? Was hat sie vor? Wie können die Alzeyerinnen und Alzeyer für erträgliche Sommer in der Stadt sorgen und wo sind die Alzeyer Hotspots und Klima-Oasen? Dies und vieles mehr erklären die Zuständigen für Umwelt und Naturschutz, Michaela Drossard, und Klimaschutzmanager Marcel Klotz gemeinsam mit Pfarrer Thomas Lotz beim diesjährigen Hitzelauf, in der wahre Brennpunkte in den Mittelpunkt rücken.

32 Grad kündigt der Wetterfrosch an? Das heißt noch lange nicht, dass es auch wirklich 32 Grad sind. Während es unter den Büschen am Pavillon der Stadtverwaltung deutlich kühler ist, brennt es auf dem Dach des Zier-Baus deutlich heißer. Und auch in der Innenstadt sind 32 Grad auf der Wetterkarte nicht gleich 32 Grad. Welche Auswirkungen Wandfarben an Gebäuden haben können, ist beim Hitzelauf am Sonntagnachmittag unter anderem Thema.

An mehreren Stationen werden die Teilnehmenden nach ihrem Temperaturempfinden befragt und dieses mit gemessenen Luft- und Oberflächentemperaturen verglichen. Verdeutlicht werden die Einflüsse von Farbgebung, Verschattung, Art der Wasser- und Grünflächen mit Thermalaufnahmen, die belegen, wie heiß es wo in der Stadt wirklich ist und wie stark die Werte hier auseinandergehen können. Aha-Momente sind garantiert: Denn neben den Real-Temperaturen wird für die Teilnehmer so auch klar, wo es sich in der Stadt an heißen Tagen besonders gut aushalten lässt und was die Bürger selbst tun können, um für angenehme Temperaturen im Sommer zu sorgen.

Ebenfalls in den Blick genommen wird die historische Entwicklung des Klimawandels und deren Auswirkungen speziell für Alzey. Weiterhin beleuchten die Experten klimatische Aspekte in der Stadtplanung, Konfliktfelder und gute Beispiele der Stadt Alzey. Los geht der zweistündige Städtetrip der anderen Art am Sonntag, 26. Juni, um 14 Uhr. Treffpunkt ist auf dem Obermarkt. Die Teilnahme ist kostenlos. Um Anmeldung per E-Mail an klimaschutz@alzey.de oder per Telefon unter 06731-49 50 wird gebeten.

Zeitungsartikel 4 Allgemeine Zeitung Alzey 24.06.2022

Wann die Luft bei Hitze dünn wird

Wie stark der Klimawandel Alzey tatsächlich trifft / Was zu tun ist, damit die Sommer künftig erträglich bleiben

Von Pascal Schmitt





Einer der kühlsten und einer der heißesten Orte der Stadt: Während es sich hinter dem Hauptportal der Nikolaikirche (oben) auch bei Temperaturen jenseits der 30-Grad-Marke noch aushalten lässt, bleibt der Obermarkt (links) oft menschenleer zurück.

Fotos: pakalski-press/ Axel Schmitz

ALZEY. Manchmal, da springt einem die Erkenntnis förmlich direkt ins Gesicht. Auch dann noch, wenn man eigentlich längst darum weiß. Beim Klimawandel etwa. Doch so manche Folge der Erderwärmung spürt man eben erst, wenn man hinschaut, hinfühlt. In der Schlossgasse etwa.

Die Klima-Lage in der Stadt? An diesem Mittwochmittag ist sie spürbar – vorausgesetzt, man achtet darauf. Ein frischer Wind weht auf dem Weg vom Schlosspark zum Roßmarkt durch die Schlossgasse. Am Roßmarkt hingegen ist es, als würde man gegen eine Wand laufen. Die Kühle, die sich eben noch auf die Haut legte, weicht der stickigen Sommerhitze. Die Luft steht. „Das tut sie hier immer", erklärt Marcel Klotz, Klimaschutzmanager der Stadt. Der Grund? Einleuchtend, wenn man darum weiß. Doch dazu gleich mehr.

Zugegeben, der ideale Tag, um den kurzfristig abgesagten Hitzelauf 2022 in kleiner Runde nachzuholen, ist dieser Mittwoch nicht. Die Hitzewelle macht dieser Tage Pause. Aber sie kommt wieder. Das weiß Marcel Klotz. Das weiß auch Pfarrer Thomas Lotz, der sich seit vielen Jahren mit dem Thema Klimawandel und dessen Folgen beschäftigt. Beruflich wie privat. Bei dem kleinen Stadtspaziergang erklären sie, wo und wieso es in Alzey besonders heiß ist, wenn die Sonne vom Himmel brennt. Welche Auswirkungen das für die Gesellschaft hat und wo es sich bei Temperaturen jenseits der 30-Grad-Marke aushalten lässt. Wieso? Weil sich daraus ableiten lässt, was jeder von uns tun kann, um das Klima in der Stadt erträglich zu halten. Und es zeigt auf, was auf keinen Fall getan werden darf, wenn wir es auch künftig gemeinsam in der Stadt aushalten wollen. Die Voraussetzungen jedenfalls könnten schlechter sein.

Fakt Nummer eins: Alzey liegt in der heißesten Region Deutschlands. Der Blick auf die Karte, die Klotz und Lotz mitgebracht haben, belegt das. Hier leuchtet es tiefrot – selbst in milden Sommern, wenn Hunsrück oder Pfälzer Wald hell- bis dunkelblau, also kühl auf der Wetterkarte schimmern. Die gesellschaftliche Entwicklung tut ihr Übriges. Seit 1990 ist die Einwohnerzahl in der Stadt um 20 Prozent gestiegen. Die Zahl der angemeldeten Fahrzeuge in der gleichen Zeit um gar 70 Prozent. Eine Entwicklung, die man in Alzey spürt. Das von der Bundespolitik angestrebte Klimaziel von maximal 1,5 Grad Celsius mehr – in Alzey ist der Kampf schon verloren, bevor er überhaupt begonnen hat. „Wir liegen jetzt schon bei 1,6 Grad", erklärt Klotz. Und der Höhepunkt sei noch nicht erreicht. Selbst wenn wir eine 180-Grad-Wende hinlegen würden, steigen die Temperaturen weiter. Erstmal.

Die Folgen dieser Entwicklung spürt Thomas Lotz, der Pfarrer, schon jetzt wie kaum ein anderer in der Stadt. Wetterumschwung, Hitzewelle – Zeitpunkte, an denen Lotz praktisch das Telefon schon parat legt. „Es dauert drei Tage, dann kommen die Anrufe", sagt Lotz. Töchter und Söhne oder Enkel, die darum bitten, dass er – der Pfarrer – vorbeikommt. Weil es der Mutter, dem Vater, den Großeltern plötzlich viel schlechter geht als noch wenige Tage zuvor. Die Anrufe – oft sind sie gerade bei schwer Vorerkrankten der Wunsch nach dem letzten Besuch. Fälle, die in die Statistik der Hitzetoten einfließen.

Der heißeste und der kühlste Ort in der Stadt liegen dicht beieinander. Dicke, Jahrhunderte alte Sandsteinmauern sorgen dafür, dass es sich hinter dem Hauptportal der Nikolaikirche auch im Sommer gut aushalten lässt. Dass hier mal eine Zwei auf dem Thermometer steht – eher die Ausnahme, erklärt Pfarrer Lotz. Nicht ganz ohne Stolz. Anders sieht es an diesem Tag schon im Hauptschiff der Kirche aus. Die Luft steht. Es ist stickiger, als man es vermutet. Der Grund: Zur falschen Zeit gelüftet, erklärt Thomas Lotz. Bei geöffneten Türen und Fenstern an den heißesten Tagen des Jahres hilft auch der dickste Sandstein nicht mehr.

Nur ein Steinwurf entfernt: Einer der heißesten Flecken Alzeys. Der Obermarkt. Genauer der Bereich, wo die Häuserfronten den Weg Richtung Fischmarkt bahnen. Die Sitzgelegenheiten unter den kunstvoll zu Würfeln geschnittenen Bäumchen im dunklen Kies – wenn die Sonne vom Himmel brennt, setzt sich hier niemand hin, weiß Lotz. Der regelmäßige Blick aus seinem Bürofenster belege das. Hier steht die Luft, wenn es heiß ist. An diesem Mittwoch sind es „nur" 24 Grad Lufttemperatur. Und doch sind auch an diesem Tag die Sitzgelegenheiten rund um den Parkplatz verwaist.

Die Antwort darauf, wie es besser geht, findet sich am Fuße des Schlosses. Genauer im Park. Es ist die vorletzte Station auf dem Hitzelauf. Und von Hitze ist hier kaum etwas zu spüren. „Hohe Bäume, Pflanzen – sie verdunsten Hunderte Liter Wasser am Tag und kühlen die Bereiche, um sie herum", weiß Klotz. Wer das Klima erträglich halten will, muss pflanzen. „Und da kann jeder etwas tun", sagt Lotz entschlossen. Nicht nur die Stadt, die aufforsten sollte, wo es nur geht. Nicht nur die Einfamilienhausbesitzer mit Garten. „Auch drei oder vier Pflanzen auf dem Balkon wirken", entgegnet Lotz denen, die sagen, etwas tun zu wollen, es aber nicht könnten. Und je mehr das tun, desto besser für alle.

Zurück auf dem Weg zum Roßmarkt: „Die Voraussetzungen könnten schlechter sein", sagt Klotz. Die vier Erhebungen rund um Alzey, von denen Frischluft in die Stadt weht – sie machen die Sommer in der Stadt vielerorts erträglich. Die Schlossgasse etwa liegt in einer dieser Frischluftschneisen. Und sie endet am Roßmarkt. Enge, verwinkelte Gassen, die hier am Knotenpunkt zusammenkommen, bremsen den Luftstrom. Ein Fakt, an dem nicht mehr zu rütteln ist. Aber aus dem sich ableiten lässt, was künftig zu tun sei. Bei Neubaugebieten, bei Nachverdichtungen etwa. Fragt man Marcel Klotz, dann sollte man künftig genau überlegen, ob und wo es sie braucht. Wohlwissend, dass hier mehrere Interessen aufeinanderprallen. Aber anders droht die Frischluft in der Stadt schnell dünn zu werden.

Zeitungsartikel 5 Allgemeine Zeitung Alzey 30.07.2022

Der Wäschetrockner „hängt am Himmel“

Ausstellung in der Nikolaikirche zeigt auf, wie jeder über sein eigenes Konsumverhalten nachdenken kann

Von Roswitha Wünsche-Heiden

ALZEY. „Mir reicht der Sonntagsbraten“, stellt Volker Boos aus Sprendlingen fest und wirkt auf dem Foto sehr zufrieden mit dem servierfertigen Gemüseauflauf. Der Wäschetrockner von Rosemarie Könen „hängt am Himmel“ und ersetzt in der Regel mühelos die Energie fressende Maschine. Seitdem Thomas Bingeser nach einer fachmännischen Energieberatung sein Haus „warm eingepackt“ hat, lassen ihn die steigenden Energiepreise weitgehend kalt.

Klimaschutz-Ideen auf Stellwänden

Pfarrer Thomas Lotz ist sehr angetan von der Ausstellung in der Nikolaikirche, die in der „offenen Kirche“ noch bis zum 13. Oktober zu sehen sein wird. Die vorgestellten „Klimaschützer*innen in Rheinland-Pfalz“ in der gleichnamigen Ausstellung sind Menschen wie du und ich, und die Beispiele, was man zum Klimaschutz beitragen kann, sind so konkret, dass jedes Lieschen Müller einige davon umsetzen könnte. „Theologisch gesehen geht es hier um die Bewahrung der Schöpfung“, erläutert Lotz. „Die Erde ist ein Geschenk Gottes an den Menschen mit dem Auftrag, die Verantwortung für ihre Erhaltung zu übernehmen.“ Nicht jeder habe die Möglichkeit, sich eine Photovoltaik-Anlage aufs Dach zu setzen, sehr wohl aber die, sein Konsumverhalten zu überdenken. Man dürfe den Umweltschutz nicht nur predigen, sondern müsse ihn auch leben. Seit seiner Amtseinführung vor drei Jahren gilt der Leiter des Pfarrbezirks I der evangelischen Kirchengemeinde Alzey als an diesem Thema besonders interessiert und verweist auf das Zertifikat „Grüner Hahn“, das die Gemeinde 2014 erworben hat.



Susanne Arnold von der Buchhandlung Machwirth gehört zu dem Umwelt-Team Grüner Hahn der Evangelische Kirchengemeinde in Alzey. Foto: pakalski-press/Boris Korpak

„Man hört häufig, dass der Einzelne nichts gegen den Klimawandel tun könne, aber das ist schlichtweg falsch“, findet Susanne Arnold, gewählte Umweltbeauftragte. Sie geht noch einen Schritt weiter: „Jeder muss sich hier engagieren. Wir haben keine Wahl mehr. Wenn jeder sich für nur zwei der in der Ausstellung vorgestellten Themen entscheidet und ihre Umsetzung heute noch in Angriff nimmt, sind wir schon ein gutes Stück weiter.“ Das Umweltprogramm „Grüner Hahn“ unterstützt deutschlandweit Kirchengemeinden dabei, ihre Klima- und Umweltverträglichkeit zu verbessern. „Ziel ist es, die Umweltbelastungen durch Gemeindeeinrichtungen so weit wie möglich zu verringern und den CO2-Ausstoß zu senken.“ Nachdem der Prozess des Umweltmanagements erfolgreich auf den Weg gebracht war, bekam die Alzeyer Kirchengemeinde in 2018 zum zweiten Mal das Zertifikat „Grüner Hahn“ verliehen und befindet sich derzeit im Prozess der dritten Rezertifizierung, in dem bisher Erreichtes dokumentiert und kontrolliert sowie weitere Verbesserungen geplant werden. Arnold unterstreicht, dass auch die von Marcel Klotz, dem Umweltbeauftragten der Stadt Alzey, in Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde präsentierte Ausstellung ihren Beitrag zu einer persönlichen Motivation zum Klimaschutz leisten soll.

Auf den Fotoleinwänden wird in 17 Beispielen gezeigt, wie der eigene Beitrag zum Klimaschutz aussehen könnte. Die Überprüfung und Änderung von Ernährungsgewohnheiten, variable, sparsamere Formen der Mobilität, die Wiederverwendung von Möbeln und die Rückbesinnung auf stromfreie Geräte werden hier anschaulich gezeigt, ihre Vorteile werden prägnant formuliert und sind realen Menschen zugeordnet. Gemeinschaftsprojekte bei der Nahrungsmittelerzeugung wie solidarische Landwirtschaft oder die gemeinschaftliche Nutzung von Autos dienen als Denkanstöße.

„Beginnen Sie hier und heute! Gestalten Sie die Zukunft mit erneuerbarer Energie und nachhaltiger Lebensweise. Ihr Alltag bietet Ihnen ganz viele Möglichkeiten“, ist auf einer der Stellwände zu lesen. Arnold verweist auf weitere Aktionen, mit denen man sich in der Vergangenheit schon dem Problem gewidmet hat, etwa eine Podiumsdiskussion über die Biodiversität der Stadt oder die jährliche Teilnahme an der Earth Hour, bei der im März weltweit in vielen Städten die öffentliche Beleuchtung heruntergefahren wird. Als weitere Veranstaltung ist am 24. September der Kinderumwelttag mit Spielzeug-Tauschbörse geplant.

Zeitungsartikel 6 Allgemeine Zeitung Alzey 13.09.2022

Umweltgottesdienst

ALZEY. Am Samstag, 25. März, 19 Uhr, findet der Umweltgottesdienst „Urlaub vom Lichtsmog“ in der kleinen Kirche statt. Danach gibt es um 20.15 Uhr einen Vortrag mit interaktivem Gespräch im Martin Luther Haus. Die Veranstaltung findet anlässlich der weltweiten Earthhour statt, in der zwischen 20.30 und 21.30 Uhr weltweit die Lichter ausgeschaltet werden.

Zeitungsartikel 7 Allgemeine Zeitung Alzey 16.03.2023



Statt in den Müll, bei einer Sammelstelle abgeben: Für alte Handys erhält der NABU Spenden für seinen Insektenschutzfonds. Foto: dpa

Handysammeln für Insektenschutz

NABU erhält für jedes ausrangierte Mobilgerät eine Spende / Zahlreiche Sammelboxen aufgestellt

ALZEY (red). Über 100 Handys konnten vergangenes Jahr innerhalb von drei Wochen in der NABU-Regionalstelle Rheinhessen-Nahe in Albig, der evangelischen Kirchengemeinde Alzey, der Kreisverwaltung Alzey-Worms und der Stadtverwaltung Alzey gesammelt werden. Seitdem läuft die Sammelaktion an den genannten Stellen ununterbrochen weiter und wurde sogar erweitert.

Nach Angaben des Digitalverbands Bitkom schlummern mehr als 200 Millionen alte Handys und Smartphones ungenutzt in deutschen Schubladen. Bei Ihnen auch? Ausgediente Handys in den Hausmüll zu werfen, schadet der Umwelt und ist auch gesetzlich verboten. Die darin enthaltenen Rohstoffe wurden mit erheblicher Umweltzerstörung und unter zum Teil menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen gewonnen. Die Materialien sind damit so gut wie möglich zurück in den Stoffkreislauf zu bringen.

Die gesammelten Geräte werden im Rahmen der NABU-Aktion „Handys für die Hummel" der Wiederverwertung oder dem Recycling zugeführt. Der NABU erhält für die Handys eine jährliche Spende von Telefonica, abhängig vom Erlös aus Recycling und Wiederverwendung. Die Spende fließt in den NABU-Insektenschutzfonds. Damit werden beispielsweise Ackerflächen und Wiesen durch die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe gekauft und als Lebensraum für Insekten gesichert. Im Vordergrund steht für den NABU die Wiederaufbereitung und – falls erforderlich – Reparatur inklusive Austausch von Ersatzteilen von Mobilgeräten, um die Nutzungsdauer eines Handys oder Smartphones zu erhöhen.

Eine Verlängerung der Nutzungsdauer spart pro Gerät 58 Kilogramm CO2 und 14 Kilogramm Ressourcen. Auch wenn die gesammelten Handys nicht wiederaufbereitet werden können, leistet das Recycling der verbauten Rohstoffe einen wertvollen Beitrag für das Klima und die Natur. Sammelboxen für alte Handys stehen im Martin Luther-Haus/evangelischen Gemeindebüro, Obermarkt 13, im Eingangsbereich der Stadtverwaltung, Ernst-Ludwig-Straße 42, und im Foyer der Kreisverwaltung, Ernst-Ludwig-Straße 36. Weitere Orte mit Handyboxen wurden von der evangelischen Kirche in der Nikolaikirche, Obermark), in der Kita „Am Wall", Am Wall 8 sowie in der Kita Martin-Niemöller-Weg, Martin-Niemöller-Weg 1, eingerichtet.

Zeitungsartikel 8 Allgemeine Zeitung Alzey 21.03.2023

— AUF EINEN BLICK —

Umweltzertifikat für „Grünen Hahn"

ALZEY (red). Die Evangelische Kirchengemeinde Alzey ist zum dritten Mal von dem externen Revisor Wilhelm Becker für ihr Umweltmanagement zertifiziert worden. Dies teilt die Kirchengemeinde in einer Pressemitteilung mit.

Seit über zehn Jahren bearbeite das Umwelt-Team „Grüner Hahn" in einem festgeschriebenen Programm Themen wie Energieverbrauch in den Bereichen Strom, Wärme, Wasser und Papier mit dem Ziel, den CO2 Ausstoß der Kirchengemeinde zu reduzieren, informiert die Umweltbeauftragte der Kirchengemeinde, Susanne Arnold. Wichtig seien auch die Bereiche der Umweltbildung mit Veranstaltungen zur Earth Hour oder dem jährlich stattfindenden Kinderumwelttag. Auch lege die Kirchengemeinde beim Einkauf Wert auf regionale und faire Produkte.

Im Umweltgottesdienste zum Thema „Urlaub vom Lichtsmog" wurde dem „Grünen Hahn" und damit der Kirchengemeinde das Zertifikat von Kathrin Saudhof, Referentin für Klimaschutz im Zentrum für Gesellschaftliche Verantwortung, ZGV Mainz, überreicht.

Das Programm der Kirchengemeinde ist im Evangelischen Gemeindebüro, Martin-Luther-Haus, Obermarkt 13, erhältlich oder über die Homepage https://alzey-evangelisch.ekhn.de einzusehen.

Zeitungsartikel 9 Allgemeine Zeitung Alzey 31.03.2023

Gold, Platin und Seltene Erden

In den bei einer Aktion gesammelten Handys sind viele Schätze „verbaut" / Gelungener Beitrag zum Umweltschutz

Von Helmut Oesterwinter

ALZEY. Wohin mit dem Smartphone oder Tablet, wenn es ausgedient hat? Eine Frage, die sich in Alzey und Umgebung leicht beantworten lässt: entweder in den Spezialbehälter auf einem Wertstoffhof oder in die Sammelboxen, die von der Evangelischen Kirchengemeinde Alzey, der Stadtverwaltung, dem Naturschutzbund Rheinhessen-Nahe und der Kreisverwaltung aufgestellt wurden. Seit gut einem Jahr betreiben die genannten Stellen eine dauerhaft geplante Sammelaktion für die mit wertvollen Bodenschätzen bestückten Geräte in der von der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) initiierten Kooperation. „Es ist schön, dass dieses Miteinander sofort bestens funktioniert hat", freut sich die Umweltbeauftragte der Kirchengemeinde, Susanne Arnold. Und das Ergebnis der bisherigen Sammlung kann sich sehen lassen: 322 Smartphones kamen beim Nabu an, 104 bei der Kirche, 89 sammelte die Stadtverwaltung ein, 53 fanden sich in der Box der Kreisverwaltung. Abgegebene Tablets zählten die Kooperationspartner 13.

„Es ist eine insgesamt stattliche Zahl, denn Alzey und Umgebung ist ja nicht die Welt", sagt der Klimaschutzmanager der Stadt Alzey, Marcel Klotz, „aber da sieht man, wie viel noch bei den Leuten zu Hause rumliegt." Die Sammelaktion wertet er als wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz. Rainer Michalski, Leiter der Nabu-Regionalstelle, unterstreicht das nachdrücklich. „Das sind wirkliche Schätze, die wir da gesammelt haben. Die Geräte enthalten Gold, Platin, Silber, Seltene Erden und anderes Wertvolles mehr. Fast alles davon kann wiederverwertet werden." Smartphones und Tablets, die völlig kaputt sind, erfahren eine umfassende Wiederaufbereitung. „Danach werden können sie verkauft werden und haben dadurch ein längeres Leben. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das wichtig." Ein weiterer Aspekt, den Michalski anführt, ist, dass sich Menschen mit niedrigem Einkommen vor allem in anderen Ländern die instandgesetzten Geräte leisten können. Das Sichern der wertvollen Bestandteile übernimmt eine gemeinnützige Werkstatt. „Dort werden sämtliche Geräte dahingehend überprüft, ob noch Daten gespeichert sind. Wenn ja, werden die sofort gelöscht, damit jeglicher Missbrauch unmöglich ist. Total Defektes wird ausgeschlachtet, was reparierbar ist, wird repariert und dem Verkauf zugeführt", erklärt Michalski.

In den Sammelbehältern landeten allerdings auch Geräte, die nichts mit Smartphone, Handy oder Tablet zu tun haben. Da gab es Taschenrechner, Festnetztelefone, Halogenbirnen, ein Blutdruckmessgerät und ein Navigationssystem. Für die Sammelnden ist das kein großes Problem, bedeutet aber nach dem Aussortieren aber einen zusätzlichen Weg zur fachgerechten Entsorgung. „Vielleicht kann man das positiv uminterpretieren: Die Leute machen sich Gedanken, was sie wo gezielt entsorgen und nichts mehr einfach so in die Mülltonnen werfen", meint Arnold. Dennoch bittet Michalski darum, künftig nur Smartphones, Tablets und Handys in die Sammelboxen zu legen: „Das Zubehör für diese Gerätschaften darf aber ebenfalls in die Boxen."

Eindringlich weist der Nabu-Regionalleiter darauf hin, niemals aufgeblähte Akkus zu der Sammlung zu geben. „Das bedeutet nämlich Brandgefahr! Solche Teile müssen auf den Wertstoffhof." Auch einzelne Akkus sollten nicht einfach so abgegeben werden: „Diese bitte einzeln gut verpacken und drauf achten, dass sie möglichst entleert sind. Defekte Akkus, die nicht aufgebläht sind, können ebenso eingeworfen werden." Die Sammelboxen befinden sich in den Eingangsbereich von Stadt- und Kreisverwaltung, im Nabu-Büro in Albig, im Martin-Luther-Haus am Obermarkt sowie in der Nikolaikirche. Susanne Arnold: „Wir hoffen sehr, dass unsere Mitbürger dieses Angebot weiterhin so gut nutzen."



Die Evangelische Kirchengemeinde Alzey und der Nabu Rheinhessen haben mit der Kreisverwaltung Alzey-Worms und der Stadt Alzey bei den Handysammelwochen für den guten Zweck gesammelt. Carolin Haupt (v.l.), Rainer Michalski, Marcel Klotz, Susanne Arnold und Claudia Schmitt präsentieren Teile der Ausbeute. Foto: Boris Korpak/pp

Zeitungsartikel 10 Allgemeine Zeitung Alzey 20.05.2023

Klima-Ausstellung in Nikolaikirche

ALZEY (red). Der Klimawandel führt zu häufiger auftretenden Extremwetterereignissen, wie Starkniederschläge und andauernde Hitzeperioden. Städtisch geprägte Regionen sind für die Auswirkungen von Wetterextremen besonders anfällig, da diese hier zu immensen materiellen Schäden an Infrastruktur und Gebäuden führen und viele Menschen in Gefahr bringen können.

Mit dem Klimawandel verbinden viele Menschen Katastrophen auf anderen Kontinenten und vermeintlich kaum Veränderungen in Deutschland und Europa. Die Ausstellung des Klima-Bündnisses „Wir alle sind Zeugen – Menschen im Klimawandel" thematisiert den Klimawandel mit seinen Auswirkungen. Sie ist ab sofort kostenfrei in der Nikolaikirche am Obermarkt bis zum Sonntag, 1. Oktober, zu sehen. Die Ausstellung informiert und verdeutlicht mit konkreten Beispielen über die heute schon spürbaren Folgen des Klimawandels in verschiedenen Ländern, unter anderem in Luxemburg, Ungarn, Grönland und Indien. Was bedeutet dies für die Menschen? So lautet die zentrale Frage. Viele Städte sind weltweit aktiv mit der Entwicklung von Anpassungsstrategien zum Klimawandel befasst. Auch die Stadtverwaltung Alzey befasst sich mit Anpassungsstrategien, um die Auswirkungen des Klimawandels vor Ort abzuschwächen.

Die Stadt Alzey ist seit 2021 Mitglied im Klima-Bündnis, das weltweite größte Städtenetzwerk, das sich dem Klimaschutz widmet. Im Netzwerk findet der Austausch mit anderen aktiven Kommunen über die Stadt- und Regionsgrenzen hinaus statt.

Zeitungsartikel 11 Allgemeine Zeitung Alzey 12.09.2023

Kinderumwelttag

ALZEY. Am Samstag, 23. September, findet in der Nikolaikirche der neunte Kinderumwelttag statt. Der Tag beginnt um 10 Uhr mit einem Kindergottesdienst. Danach werden eine Bastelaktion und eine Spielzeug-Börse angeboten. Spielsachen können von 9.30 bis 13 Uhr zum Tauschen oder Verschenken abgegeben werden.

Zeitungsartikel 12 Allgemeine Zeitung Alzey 23.09.2023

Klimaneutral auf der Orgel spielen

Besondere Idee des Umweltmanagements der evangelischen Kirchengemeinde zur „Earth Hour"

Von Kathrin Damwitz

ALZEY. Wunschmusik auf der Orgel. Kerzenlicht und ein Instrument, das ohne Strom nur mit Muskelkraft via Blasebalg betrieben wird. Beim „Earth Hour"-Orgelkonzert in der Kleinen Kirche setzen die Organisatoren vom „Grünen Hahn" komplett auf Nachhaltigkeit. 100 Prozent Musikgenuss, aber null Prozent CO_2-Verbrauch, das versprechen die Akteure des kirchlichen Umweltmanagements für das ganz besondere Konzert. Die Alzeyer evangelische Gemeinde reiht sich mit der Veranstaltung am Samstag, 23. März, von 20.30 bis 21.30 Uhr in weltweite Aktionen zur „Earth Hour" ein.

Gegen Spende Musikstück bei Kantor wünschen

Zuvor findet in Alzey laut Mitorganisatorin Susanne Arnold ein Umwelt-Gottesdienst statt (ab 19.30 Uhr). Dieser dauert bis etwa 20 Uhr. Der anschließende Konzertbesuch (Eintritt und Beginn ab 20.15 Uhr) ist unabhängig von der Andacht möglich. Die Besucher können sich bis einschließlich Sonntag, 10. März, Wunschtitel bei Kantor Hartmut Müller „bestellen". „Das kann was Klassisches, aber auch Rockmusik sein, solange das Stück nur auf der Orgel zu spielen ist", klärt Susanne Arnold auf. Für jeden Wunsch wird um eine Spende von 50 Euro gebeten, die der neuen, CO_2-freien Wärmepumpe dient, die das Gotteshaus künftig heizen soll. Wünsche sollen per E-Mail an kirchengemeinde.alzey@ekhn.de oder hartmut.mueller@ekhn.de gesendet werden. Das Gemeindebüro leitet die Titel an Kantor Müller weiter, der prüft, ob das Stück auf der Orgel gespielt werden kann. Nach Bestätigung per E-Mail, dass der Titel erklingen wird, sollen die Spender die 50 Euro auf das Konto der Evangelischen Kirchengemeinde Alzey bei der Volksbank, IBAN: DE98 5509 1200 0028 841906, Stichwort „Earth Hour", überweisen.

Die Kirche wird von Kerzen erhellt, die Noten durch ein Solarlicht beleuchtet, die Orgel per pedes in Gang gesetzt. „Dafür werden noch fitte Gehilfen benötigt, die den Blasebalg bedienen", sagt Susanne Arnold. Sie können sich vor Ort melden, die Konfis sind angefragt worden. Mit dem Konzert werde die Gemeinde einen Schritt weiterkommen, die Heizung der Kleinen Kirche auf eine Wärmepumpe umzurüsten. Damit gelinge langfristig ein nachhaltiger Umgang mit Wärmeenergie.

IM DETAIL

- Die Earth Hour ist eine regelmäßig stattfindende, globale **Klima- und Umweltschutzaktion**, die der World Wide Fund for Nature **(WWF)** ins Leben gerufen hat. Sie findet am **Samstag, 23. März**, von 20.30 bis 21.30 Uhr statt.



Für die Sanierung der Heizung in der Kleinen Kirche wird beim Konzert zur „Earth Hour" am 23. März von 20.30 bis 21.30 Uhr Geld gesammelt. Foto: Hartmut Müller

Zeitungsartikel 13 Allgemeine Zeitung Alzey 05.03.2024

Licht aus für eine Stunde

Alzey beteiligt sich an der Klimaschutz-Aktion „Earth Hour", um ein Zeichen zu setzen

ALZEY (red). Auch in diesem Jahr folgt die Stadt Alzey dem Aufruf des WWF Deutschland und beteiligt sich an der „Earth Hour". Mit der Earth Hour fordern Menschen, Städte und Unternehmen weltweit mehr Engagement für den Klimaschutz und bekennen sich zu den demokratischen Grundwerten eines friedlichen und bunten Miteinanders. Dazu schalten sie am Samstag, 23. März, um 20.30 Uhr für eine Stunde das Licht aus, um ein Zeichen zu setzen. Bekannte Gebäude werden dann symbolisch in Dunkelheit getaucht, darunter Wahrzeichen wie das Brandenburger Tor, der Big Ben in London oder die Christusstatue in Rio de Janeiro. In Alzey wird zur Earth Hour die Beleuchtung der Steinhalle und der Nikolaikirche ausgeschaltet.

Bürgermeister Steffen Jung ruft die Bürger zur Teilnahme auf: „Nach einem weiteren Jahr der Extreme, von neuen Temperaturrekorden bis hin zu vielen Krisen, Konflikten und Kriegen, ist die Earth Hour 2024 ein wichtiger Moment, um mehr Klimaschutz einzufordern und sich für Demokratie stark zu machen. Die Teilnahme an der Earth Hour symbolisiert ein Engagement für Veränderungen, das weit über die Stunde hinausgeht."

Musik-Aktion in der Kleinen Kirche geplant

„100-prozentiger Musikgenuss beim Wunschkonzert und null Prozent CO_2!" Unter diesem Motto steht die Earth Hour am Samstag, 19.30 Uhr, in der Kleinen Kirche. Das musikalische Spektrum reicht von Abba bis Zappa, von Siglinde Ahrens bis Johann Georg Zechner. Die Orgel wird an diesem Abend ohne Strom, also „nur" mit menschlicher Kraft betrieben.

Zum Mitmachen gibt es erstmals die sogenannte „Hour Bank" auf der WWF-Homepage (wwf.de). Sie zählt jede einzelne Stunde, in der sich Menschen während der Earth Hour aktiv für die gemeinsame Sache einsetzen.



Weltweit sollen die Lichter für eine Stunde ausgeschaltet bleiben – auch in Alzey. Foto: Annegret Hirschmann/Stadt Alzey

Zeitungsartikel 14 Allgemeine Zeitung Alzey 19.03.2024

Fahrrad-Abstellplatz am Obermarkt

ALZEY (red). Auf dem Obermarkt gibt es neue Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Wie die Stadt mitteilt, hat der städtische Bauhof zum Zukunftstag Ende August vier neue Fahrrad-Anlehnbügel montiert und damit zusätzliche Abstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen. Mitglieder des „Grünen Hahns" der Evangelischen Kirchengemeinde Alzey als Sponsoren hätten gemeinsam mit Bürgermeister Steffen Jung und Klimaschutzmanager Marcel Klotz nun die Nutzung im Rahmen des Zukunftstages offiziell freigegeben, heißt es in der Pressemitteilung weiter.

Synergien zwischen der Stadt und dem Umweltengagement der Kirchengemeinde ergäben sich durch das Projekt in zweierlei Hinsicht: Zum einen erfüllten die neuen Anlehnbügel das Sicherheitsbedürfnis der Besucherinnen und Besucher des Martin-Luther-Hauses und des Obermarktes, die mit dem Fahrrad kommen. Zum anderen dienten die Anlehnbügel auch Anreiz für andere Stadtbesucherinnen und -besucher, künftig häufiger mit dem Fahrrad und weniger mit dem Auto in die Innenstadt zu kommen, betont die Stadtverwaltung.

Klimaschutzmanager Marcel Klotz und Bürgermeister Steffen Jung bedankten sich bei den Mitgliedern des „Grünen Hahns" und dem Bauhof-Team für die gute Zusammenarbeit. Die neuen Anlehnbügel böten nicht nur mehr Komfort beim Besuch der Stadt, sie „tragen auch aktiv zum Klimaschutz in Alzey bei", betont Klimaschutzmanager Marcel Klotz.

Zeitungsartikel 15 Allgemeine Zeitung Alzey 17.09.2024

Wärmepumpen für die Kleine Kirche

Vor allem bürgerschaftliches Engagement trägt zum Erhalt des evangelischen Gotteshauses bei

Von Torben Schröder

ALZEY. Bald feiert die Evangelische Kirchengemeinde Alzey das 300-jährige Bestehen der Kleinen Kirche. Erhalten wird sie vor allem durch bürgerschaftliches Engagement, das im 1992 gegründeten Förderverein seinen Ausdruck findet. Antiquiert ist das Gotteshaus keinesfalls. Immer wieder werden vorrangig auf Spendenbasis Erneuerungen durchgeführt. Zuletzt war die Heizung dran. Zwar muss man genau hinschauen, doch an der Außenwand oberhalb des Küchen-Anbaus sieht man nun drei Wärmepumpen.



Die neuen Wärmepumpen sollen das Erscheinungsbild der Kleinen Kirche so wenig als möglich prägen, weswegen sie an der Seite zum Kindergarten hin angebracht wurden – abgeschirmt durch eine Mauer und einen großen Kastanienbaum. Foto: Boris Korpak/pakalski-press

Der Gastank kann jetzt runter vom Speicher

Damit wird der Gastank, der sich auf dem Speicher befand, ersetzt. Weiter genutzt wird das im Fußboden eingebaute Heizluftsystem. „Die Variante mit Wärmepumpen ist etwas teurer, als es eine neue Gastherme wäre", sagt Hartmut Müller, der Vorsitzende des Fördervereins. Auf etwa 125.000 Euro wurden die Kosten veranschlagt, und in diesem Rahmen werde man wohl auch bleiben. Dass Wärmepumpen in alten Gebäuden schneller an ihre Grenzen stoßen als andere Heizungssysteme, bereitet Müller kein Kopfzerbrechen: „Da war ein Planer involviert, das wurde genau ausgerechnet."

Heraus kamen gleich drei Wärmepumpen in einer Reihe. Sie sollen das Erscheinungsbild der Kleinen Kirche so wenig als möglich prägen, weswegen sie an der Seite zum Kindergarten hin angebracht wurden – abgeschirmt durch eine Mauer und einen großen Kastanienbaum. Auch die Elektrik wurde in diesem Zug erneuert, die Heizungstechnik findet sich im Nebenraum der Küche. Im Kircheninneren gibt es ebenfalls Neuerungen. Die Holzböden unterhalb der Kirchenbänke wurden aufgearbeitet, ebenso beide Eingangstüren. Automatische Fensterlüfter sollen die hohe Luftfeuchtigkeit verringern. Und der Bauschutt, der noch von der Dachsanierung von vor bald 20 Jahren stammt, wurde aus dem Speicher herausgeräumt.

Die Kleine Kirche zählt schon seit den 1990er-Jahren nicht mehr zum Zuwendungssystem der Landeskirche. Trotzdem steuerte diese 20.000 Euro Zuschuss bei. Mehr als die Hälfte der Kosten trägt die Kirchengemeinde, über 30.000 Euro der Förderverein – auch ermöglicht durch Benefizveranstaltungen wie zuletzt dem Orgelwunschkonzert anlässlich der Earth Hour, einer Lesung und einem Musikabend, die gemeinsam 2.100 Euro einbrachten. Zuvor hatten sich der Altstadtverein und die Kleiderkammer des Diakonischen Werks eingebracht, neben teils erheblichen Einzelspenden von Privatpersonen.

Schon im 19. Jahrhundert stand der Abriss bevor

Die Kleine Kirche zu erhalten, ist gerade in Zeiten schwindender Kirchenmitgliedszahlen keine Selbstverständlichkeit. Schon Ende des 19. Jahrhunderts stand ihr Abriss in der Diskussion, wie Müller in Erinnerung ruft. 1930 sprach ein Zeitungsartikel vom „Luxus der zwei Kirchen" in Alzey. Die Kleine Kirche dient als Stätte für Hochzeiten, monatliche Kindergottesdienste – und als Winterkirche. Als nächstes stehen Führungen am Tag des offenen Denkmals an, und am 11. Oktober stellt Müller sein 130-seitiges Buch über Geschichte und Gegenwart des Gotteshauses samt des 1966 abgerissenen Pfarrhauses vor.

Nach der Sanierung ist vor der Sanierung. Wie eigentlich immer, wenn über Baumaßnahmen an der Kleinen Kirche gesprochen wird, ist die notorisch feuchte Ostwand ein Thema. Man sieht es an der Außenseite, wo der Putz bröckelt. Wie umfangreich die Maßnahmen sein werden, ist noch zu diskutieren. Die Alzeyer Bürgerschaft, da ist sich Müller sicher, wird sich weiter für den Erhalt der Kleinen Kirche einsetzen.

Zeitungsartikel 16 Allgemeine Zeitung Alzey 20.09.2024

In Alzey gehen die Lichter aus

Am 22. März bleiben Wahrzeichen während der „Earth Hour" für eine Stunde unbeleuchtet



Während der „Earth Hour" bleibt die Nikolaikirche in Alzey dunkel, auch das Alte Rathaus und der Wartbergturm werden dann nicht beleuchtet. Foto: Perlita Braquet/Justus Hamberger/Simon Rauh (Archiv)

ALZEY (red). Wer am Samstagabend, 22. März, durch Alzey geht, wird bemerken, dass etwas anders ist: Die Nikolaikirche, das Alte Rathaus und der Wartbergturm sind nicht beleuchtet. Kein Stromausfall, keine technische Panne – es ist die Earth Hour, die an diesem Abend für eine Stunde die Stadt in Dunkelheit hüllt.

In Alzey wird der weltweiten Aktion ein besonderer Platz eingeräumt. Um 20.30 Uhr schalten die bekannten Wahrzeichen der Stadt für eine Stunde ihre Lichter aus. Diese einfache Geste soll dazu anregen, über den eigenen Energieverbrauch nachzudenken und den globalen Herausforderungen entgegenzutreten. Denn auch in Zeiten geopolitischer Krisen wie dem Ukraine-Konflikt sollen Themen wie Klimaschutz nicht in den Hintergrund geraten.

Wunschkonzert in der Kleinen Kirche

Ein weiteres Highlight an diesem Abend ist das Wunschkonzert in der Kleinen Kirche. Unter dem Motto „100% Musikgenuss, 0% CO2" spielt Kantor Hartmut Müller auf der mit Muskelkraft betriebenen Stummorgel. Wer ein Lieblingsstück hören möchte, konnte sich bis zum 11. März für eine Spende von 50 Euro ein Stück wünschen. Die gesammelten Spenden fließen in die Finanzierung einer neuen Wärmepumpe für die Kirche. Der Abend startet um 19.30 Uhr mit einem Umweltgottesdienst. Um 20.15 Uhr beginnt dann das klimafreundliche Konzert, das die Besucher bei Kerzenschein in stimmungsvolle Klänge eintauchen lässt.

Bürgermeister Steffen Jung lädt die Alzeyerinnen und Alzeyer ein, aktiv teilzunehmen und die Bedeutung der Earth Hour zu würdigen: „Jeder von uns kann einen Beitrag leisten", so Jung. In Alzey wird dies durch Initiativen wie den Austausch alter Kühl- und Gefrierschränke, Bohrungen für Sole-Wärmepumpen und die Installation von Balkonkraftwerken unterstützt.

Die Earth Hour ist mehr als eine symbolische Aktion. Sie ist Teil einer globalen Bewegung, die den Ausbau erneuerbarer Energien und eine nachhaltige Verkehrswende fordert. Die Umweltschutzorganisation WWF, Initiatorin der Earth Hour, erinnert daran, dass jeder kleine Schritt zählt. Wer selbst ein Zeichen setzen möchte, kann um 20.30 Uhr das Licht ausschalten und so Teil der weltweiten Bewegung werden. Neu in diesem Jahr ist die „Hour Bank" des WWF, in der individuelle Klimaschutzaktionen gesammelt werden, um sichtbare Veränderungen zu schaffen.

Zeitungsartikel 17 Allgemeine Zeitung Alzey 12.03.2025

Neue Kindergruppe in Alzey

Von Anna Zoter

ALZEY. Die eigene Heimat, die Natur und „alle ihre Geschöpfe" entdecken, das ist der Grundgedanke der neuen Kindergruppe von der evangelischen Kirchengemeinde in Alzey. „Neugiernasen & Weltentdecker" heißt diese, initiiert von den beiden Pädagoginnen Christiane Knoblach und Tanja Mayr. Aktuell gibt es noch freie Plätze. Welche Ausflüge geplant sind und wo sich Interessierte melden können.

Die Natur und die Tiere in und um Alzey entdecken

Ab dem 2. März wird die Gruppe jeden Montagnachmittag von 16.15 Uhr bis 17.30 Uhr Ausflüge um das Pfarrhaus in der Gustav-Heinemann-Straße unternehmen und dort die Natur und das Tierreich entdecken. Am nahegelegenen Weiher, am Waldrand oder auf dem „Robinson"-Spielplatz sollen die Kinder dabei ein Interesse für die Natur entwickeln. Außerdem sollen sie im Miteinander Empathie und den Umgang mit anderen Kindern erlernen. Ohne Handy, ganz „back to the roots", erzählt Knoblach. Für Tage mit ungemütlichem Wetter, Indoor-Aktivitäten oder als Sammelpunkt vor und nach den Ausflügen haben die beiden Leiterinnen Räumlichkeiten der Gemeinde gestellt bekommen.

Ein paar Highlights haben sie schon geplant: Auf dem Kirchengelände sollen die Neugiernasen von Lämmern eines Landwirts aus dem Umland besucht werden. In einer anderen Woche soll die Gruppe an einer Eulenwanderung teilnehmen. Während die Kids in der Gruppe selbstständig die Natur entdecken, ist an einem Montag eine Planwagenfahrt geplant, an der ausnahmsweise auch die Eltern teilnehmen dürfen.

Die Hälfte der Plätze in der Kindergruppe ist noch frei

Insgesamt soll die Gruppe auf 15 Kinder beschränkt sein, erzählt Christiane Knoblach. Etwa die Hälfte der Plätze sei noch frei. Kinder ab fünf Jahren können Teil der „Neugiernasen & Weltentdecker" werden. Die Teilnahme an der Gruppe ist kostenfrei. Sollte das Interesse die Kapazitäten übersteigen, könne man sich auf eine Warteliste aufnehmen lassen, kündigt Knoblach an. Sie könne sich zudem vorstellen, zu einem späteren Zeitpunkt eine zweite Gruppe zu gründen. Doch erst einmal gelte es abzuwarten, welche Rückmeldungen kommen.

Wer Interesse hat, Teil der „Neugiernasen & Weltentdecker" zu werden, soll sich an die evangelische Kirchengemeinde Alzey wenden. Das ginge entweder per Mail an 'Kirchengemeinde.alzey@ekhn.de' oder telefonisch über die Nummer 06731/8208.



Die neue Kindergruppe wird von Tanja Mayr (l.) und Christiane Knoblach geleitet. Auch dabei: das Maskottchen der Gruppe und ein Rucksack mit Spielen und Ausrüstung für die Entdeckungstouren. Foto: Mirco Metzler/pakalski-press

Zeitungsartikel 18 Allgemeine Zeitung Alzey 27.02.2025

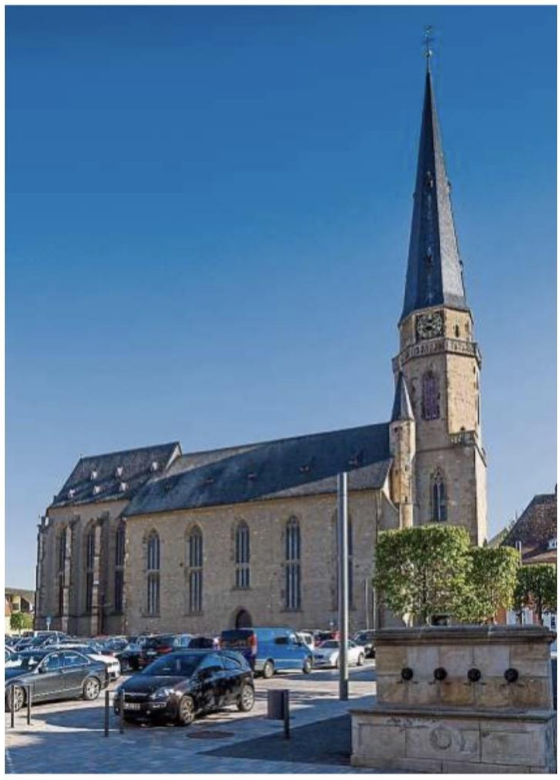
In Alzey gehen die Lichter aus

Von Redaktion

ALZEY. Die Evangelische Kirchengemeinde Alzey lädt für Samstag, 28. März, zu einem Abend im Zeichen des Klimaschutzes und der Schöpfungsbewahrung in die Nikolaikirche ein. Unter dem Motto „Erde und was sie uns auf den Tisch bringt“ erwartet die Besucher ein Programm aus Spiritualität, Information und Kulinarik. Anlass ist die „Earth Hour“, mit der sich der WWF für eine nachhaltige Energiepolitik einsetzt.

„Die Herausforderungen im Klimaschutz sind größer denn je. Die Earth Hour erinnert uns daran, dass jeder Einzelne einen Beitrag leisten kann“, betont Bürgermeister Steffen Jung in einer Pressemitteilung. In Alzey werden demnach am Tag der Earth Hour um 20.30 Uhr die Lichter der Steinhalle, des Alten Rathauses und am Wartbergturm für eine Stunde ausgeschaltet – und an der Nikolaikirche.

Dort beginnt um 19.30 Uhr ein Umweltgottesdienst. Erhard Kunz vom Eichhof in Kettenheim hält einen Impulsvortrag zum Thema „Fruchtbare Erde – gesundes Essen“. Die musikalische Gestaltung übernehmen David Emde und Schüler seiner Musikfabrik. Eine „Mitbring-Vesper“ mit „Brot-Tasting“ rundet den Abend ab. Weil die Kirche zur Earth Hour unbeheizt bleibt, wird warme Kleidung empfohlen.



Ein Abend im Zeichen des Klimaschutzes findet am Tag der „Earth Hour“ in der Alzeyer Nikolaikirche statt. Foto: Carsten Selak/pp

Zeitungsartikel 19 Allgemeine Zeitung Alzey 13.03.2026

Gemeinsam für die Umwelt

Kerzenschein in der Nikolaikirche Alzey: Bei der Earth Hour treffen Generationen aufeinander und zeigen, dass Umweltschutz jeden betrifft. Ein Abend voller Nachdenklichkeit.

Von Aiden Luca Maischein

ALZEY. Dunkelheit und Kälte, um ein Zeichen für Umweltschutz und Zusammenhalt zu setzen - in der Alzeyer Nikolaikirche ist das nichts Neues. Seit 2015 beteiligt sich die evangelische Gemeinde an der jährlich stattfindenden Earth Hour. Die durch den „World Wild Fund For Nature" (WWF) ins Leben gerufene Aktion steht für eine globale Bewegung, die sich für den Ausbau erneuerbarer Energien, eine nachhaltige Verkehrswende und den Schutz der Biodiversität einsetzt.



Alzey hat wieder bei der weltweiten Earth Hour am 28. März mitgemacht. Rund 70 Menschen kamen in die traditionell unbeheizte Kirche, um bei Kerzenschein dem Umweltgottesdienst von Pfarrer Georges Cezanne beizuwohnen. Foto: Axel Schmitz/pakalski-press

„Was die Erde uns heute auf den Tisch bringt"

In diesem Jahr stand der Abend unter dem Motto „Erde und was sie uns auf den Tisch bringt". Rund 70 Menschen sitzen über Kerzen gebeugt in der traditionell unbeheizten Kirche, um dem Umweltgottesdienst von Pfarrer Georges Cezanne beizuwohnen. Er predigte von der Schöpfung, und erinnerte die Menschen an ihre Verantwortung, für den Planeten zu sorgen. Das Publikum ist gemischt – Konfirmanden, Großeltern mit ihren Enkeln sowie Jugendliche der Musikfabrik zeigen, dass Umweltschutz keineswegs nur ein Thema der jungen Generation ist.

Neben der Spiritualität standen auch Information und Austausch im Mittelpunkt des Abends. Bei einem Brottasting hielt der Landwirt Erhard Kunz einen Impulsvortrag zum Thema „Fruchtbare Erde – gesundes Essen", in dem er auf die Notwendigkeit einer verantwortungsvollen Landwirtschaft aufmerksam macht. Am Beispiel seines Betriebes erklärt er, worauf es in der lokalen Landwirtschaft ankomme. „Unsere Region Rheinhessen ist ein Trockengebiet. Ein Grund mehr, dass wir mit unseren Ressourcen achtsam sein müssen." Bärbel Dännler aus der Gemeinde stimmt ihm zu. Der Erhalt der Schöpfung sei zwar mit der Kirche verbunden, vieles aber auch ohne das Gebäude mitsamt Pfarrer umsetzbar. Dem stimmt selbst Pfarrer Cezanne zu und fügt an, dass es auf die kleinen alltäglichen Dinge ankomme, die jeder umsetzen könne.

Über den eigenen Umgang mit Ressourcen nachdenken

Das Aufzeigen möglicher kleiner Schritte ist ein weiterer Grund, warum sich die evangelische Gemeinde Alzey zu einer Teilnahme an der weltweiten Aktion entschlossen hat. „Nur zusammen können wir was erreichen", betont Susanne Arnold. Als langjähriges Mitglied im Gemeindevorstand ist sie stolz darauf, dass sich ihre Gemeinde positioniert. So könne man auch beweisen, dass Kirche mehr kann, als nur in Gottesdiensten beten – sie beteiligt sich aktiv am alltäglichen Leben der Menschen.

Genau das zieht die Konfirmanden am kalten Samstagabend in die Kirche. „Wir müssen auf unseren Ressourcenverbrauch achten, da ist es gut, dass die Kirche auch ein Zeichen setzt", erzählt einer von ihnen. Sie sehen die Kerzen als metaphorisches Licht des Lebens. Dadurch könnten solche Aktionen Hoffnung für die Zukunft und weiteren Aktivismus spenden, überlegen sie. Ähnlich sieht es die 73-jährige Heide-Marie Beelohlawek, die mit ihnen am Tisch sitzt. Angeregt unterhalten sie sich über den vorausgegangenen Gottesdienst und den Vortrag. „Wir müssen etwas verändern!", fordert Beelohlawek. Da sei ein solcher Abend der erste Schritt, um von der Aufklärung zum Handeln zu kommen.

Der Abend in der Nikolaikirche endet ohne große Gesten, aber mit vielen weiterführenden Gesprächen. Die Earth Hour bleibt damit nicht nur ein symbolisches Ausschalten des Lichts, sondern ein Anlass, über den eigenen Umgang mit Ressourcen nachzudenken. In Alzey zeigt sich so, wie aus einer globalen Aktion ein lokaler Austausch entstehen kann, der über den Abend hinaus wirkt.

Zeitungsartikel 20 Allgemeine Zeitung Alzey 30.03.2026

In jedem **Gemeindebrief** ist neben Artikeln über unsere stattgefundenen Aktivitäten auch ein Umwelttipp des Umweltteams zu finden.

Kontakte

Evangelische Kirchengemeinde Alzey
Gemeindebüro, Martin-Luther-Haus
Am Obermarkt 13
55232 Alzey

Telefon: +49 6731 8208
Telefax: +49 6731 993523
E-Mail: Kirchengemeinde.Alzey@ekhn.de

Wichtige Adressen und Links

Zentrum für Bildung und Gesellschaft (ZBG) der EKHN
Referat Umwelt & Digitale Welt, Zertifizierungsstelle für den Grünen Hahn in der EKHN
www.gruenerhahn-ekhn.de

Betreuender kirchlicher Umweltauditor und Revisor
Jörg Wilhelm

Impressum

Evangelisch Kirche in Hessen und Nassau
Evangelische Kirchengemeinde Alzey
Gemeindebüro, Martin-Luther-Haus
Am Obermarkt 13
55232 Alzey

Telefon: +49 6731 8208
E-Mail: Kirchengemeinde.Alzey@ekhn.de

Layout: Dr. Nadine von Blohn mit dem Umweltteam
© Öffentlichkeitsarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Alzey

Die Veröffentlichung des nächsten Umweltberichtes ist für Juli 2030 geplant.